

No 5108/22-41. A *Gelastocoris oculatus*  
*irritans* (irritans)

20 Dec 45 M. - hor.

1928 AF PLO

Von Lieffers Chafurck es fällt, weit es der unterthänigst Geferigte  
 in Demuth, seine, ~~etwa~~ schon unmittelbar nach dem Hinstell,  
 se des prof. Professors und Astronomen Tittel, seiner unvergeß-  
 lichen Lehens, Euer kais. königl. Hoheit und Einer hohen  
 kngl. ungar. Statthalterey-Rathes chafurchs voll zu ließen  
 gelegte Billt um die vacante Adjunktenstelle an der hiesigen  
 kngl. Universitäts-Steinwarte, hiemit in Lieffers Unterthänig-  
 keit zu erneuern; indem er zugleich der höchsten Gnade  
 Euer K. k. Moh. und dem hohen Componer eines kngl. ungar.  
 Statthalterey-Rathes folgende Gründe chafurchs voll zu un-  
 terbreiten das hohe und unverdiente Glück hat:

1.) Hat der in Lieffers Chafurck unterzeichnete bereito  
 seit fast 8 Jahren die Chre Sr. k. k. apostol. Majestät seinem  
 allernädigsten Herrn und dem Staate als Praktikant der kngl.  
 ungar. Universitäts-Steinwarte dienen zu können.

2.) Hat er sich in dieser langen Zeit ~~sofort~~ sowohl  
 die mathematischen und astronomischen Wissenschaften unter  
 Anleitung seines verbliebenen Lehrers eigen ~~zu machen~~ mit vor-  
 züglichem Erfolg ~~sofort~~ sowohl theoretisch als praec-  
 tisch eigen zu machen mit unermüdlichem Fleiss bespaßt, und  
 seine theoretischen Kenntnisse in zwey ~~sofort~~ am 20ten August  
 1825 und am 9<sup>ten</sup> September 1829 an der kngl. Universitäts  
<sup>vor einer der Zeugnissprüfung</sup> abgelegten öffentlichen und freien Prüfungen dargethan, seine  
 praktischen Brauchbarkeit aber durch mehr als 10000 in den  
 Protokollen der kngl. Univers. Steinwarte ~~in~~ <sup>amtlich</sup>  
 eingetragene Beobachtungen zu beankunden gesucht. —

3.) Hat er sich, seit dem Hinstille seines Lehrers des  
 prof. Astronomen und Professors Tittel auch <sup>mit</sup> ~~der~~ philosophi-  
 schen Wissenschaften vertraut gemacht, ~~und~~ <sup>als</sup> aus demselben  
 an der kngl. Univers. öffentliche freige Prüfung abgelegt,  
 und zwar <sup>voll</sup> ~~zur~~ Feierlichkeit sämmtlicher Herrn Professoren,  
 wie das in den Anlage sub Mitt. B ~~begleite~~ unterthe-  
 nigt begleigte Testimonium bekräftigt. —

4.) Hat er nicht nur in den letzten 2 Lebensjahren des  
 verbliebenen Prof. & Astron. Paul Tittel, bey der häufigen

unter der Leitung  
~~Kranklichkeit~~ desselben, selbst die schwierigsten aeronomischen  
Arbeiten ~~ganz allein~~ und sehr zur ~~F~~ vollen Zufriedenheit seines  
Vorgesetzten vollführt.

5.) Genießt er ~~zum ersten~~ durch die höchste Gnade  
Einer kais. königl. Hoheit und einer hohen kgl. angar.  
Stallhälterey R. nun schon seit mehr als 16 Monathen das  
Glück, die Geschäfte der kgl. angar. Univers. Seewarte allein  
befolgen zu dürfen; und ~~wagt sich an~~ glaubt es wagen zu  
dürfen sich mit dem törichten Gedanken zu schmeicheln, ~~dass er~~  
während dieser ganzen Zeit ~~für~~ den seine Pflicht erfüllt, und  
in den Tagebüchern der aeronomischen Inspektion manche Beweise  
seines Fleißes und seines aufrichtigen Liebe zu seiner Beaufs-  
wirtschaft niedergelegt zu haben.

6.) Hat er sich auch die Landessprache durch ausdauernden Fleiß  
und durch laudatorische Beharrlichkeit so zu eiger gemacht, dass  
er es auszusprechen sich erüthert auf Cw. k. k. Hoheit ~~ganz~~  
und Einer hohen kgl. angar. Stallhältereynather Höchsten und ho-  
hen Befehl ~~für~~ seine Beraps ~~wirtschaft~~ jede andere oder auch ei-  
nen ~~ander~~ Zweig der seinen Mathe malik in dieser Sprache  
lehren zu können.

7.) Hat er zwar den Grad eines Doctoro der Philosophie  
noch nichts erlangt, dieses geschah aber bisher ~~einzig~~ aus dem  
X deren Gebrauch Grunde noch nicht, weil ihm die lateinische Sprache ~~um~~ sprechen  
ihm ~~intendit~~ noch nicht geläufig genug ist um ~~die~~ rigorese Brüpfungen in  
von ~~der~~ Werken dieser Sprache machen zu können. In der englischen oder dant,  
sowohl, als auch im Schreiben ~~ischen~~ Sprache könnte er die Rigorosen jeden Augenblick ab-  
legen, und er erüthert sich niemals in lieffter Chafurth  
getaut den er ~~an~~ <sup>an</sup> legen, und er erüthert sich niemals in lieffter Chafurth  
(Ket ist wohl so) und peyerlich zu geloben binnen Jahresfrist durch Fleiß und  
weit ~~vergessen~~ ist, Beharrlichkeit auch dahin gelangen zu wollen, ~~daß~~ er auch  
dass er lateinische Werke lesen und die Doctoral Brüpfungen <sup>auch</sup> in lateinischer Sprache abzulegen  
auffassen, ja selbst zu können.  
Wenn er aber in lieffter Chafurth Unterzeichnante  
lateinische Aufsätze ~~verfassen kann~~ wagt, die ~~größte~~ höchste Grade Cw. k. k. Hoheit und Einer  
hohen kgl. angar. Stallhältereynather schon jetzt durch  
in der Bitte um die vacante Chafurthenselle an der kgl.

Universitäts- Senat ist auf ehrfurchtsvoll anzuflehen,  
so kann ihm hierzu nur der schüchterne Wunsch ermutigen,  
seine Lage auch für die Zukunft gesichert zu wissen. Es wird  
sich falso seine unentkennbaren und oemühigen Flehen  
gnädigster Berücksichtigung werden lassen diewer neuen Stadt  
und Kinde dadurch einiger Maassen würdig zu machen seien  
ben, dass er alle seine Zeit und alle seine Kräfte mit  
Eifer und freudigen Erfolgen seine Pflichten und  
seinem Berufe widmen, und in diesem unermüdeten Streben  
seinen höchsten Lohn und sein größtes Glück suchen wird.

In dem der unentkennbar gefestigte sein Schicksal  
mit ehrfurchtvollem Vertrauen der Stadt Co. k. k. H.  
und der Gnade C. i. h. k. a. u. g. Statthalterey Rathes  
eher bestmöglich anheimzupellen sich erhüht, erfüllt er  
mit der liefften Chorfroh:

Schwohlgebämer Direktor, Schwöriger Domher und Abt, Gnädiger Hofrat  
und Herr!

~~sed in prioria erga Merton, ante lali famulis, tenuo nimis confidam-~~  
~~dulus, saepius reiteratum propositum amotioni, hujus a R. S. H. Specie obli-~~  
~~vionem tradidit.~~

Ex quo officia R. S. H. Specie Administrazione honore gaudet

Georgius Wiesner ab anno 1822 famulus R. S. H. Do.  
Astronomo, ob in interuersam ultimi anni instructionem, insubordinationem erga  
insubordinationem erga praeceptor, quem erga sam  
extraneos spectant visitantes, tot tantum Insulam gegen seine Vorgesetzten sowohl, als gegen  
mototis munere sui neglectis vitis, erroris, die die Fernwarte besuchenden Fremden, so vieler  
kuff reum sepeat; ut jam defunctus, Befatur. Verletzungen seiner Blüthen und so vieler Fehler  
es Director Profissor Tittel, remissionem a R. S. schuldig gemacht, das schon der feilige Praefect and  
U. statuimus, postquam admonitionem ~~remittimus~~ <sup>remittimus</sup> Proffessor Tittel sein Längeres Bleiben an der Kngf.  
statu manegimus, statueris, sed ~~et~~ <sup>et</sup> non ~~more~~ Universitäts-Fernwarte also mit der Waide die seco  
miss. Senatus ~~admodum~~ <sup>admodum</sup> minime ~~merito~~ <sup>merito</sup> ~~debet~~ <sup>debet</sup> ~~reipublice~~ <sup>reipublice</sup> R. S. H. Insulam unvereinbar anerkennend, nachdem  
tunc professorum ex determinatis, ~~arcti~~ <sup>arcti</sup> ~~tempore~~ <sup>tempore</sup> ~~pro~~ <sup>pro</sup> ~~reipublice~~ <sup>reipublice</sup> et alle ihm zu Gebote stehende Mittel zur Beförderung  
etiam reprobationis obliktio pi tradidit.

Caramdem ~~etiam~~ <sup>reputum rationem</sup> ~~etiam~~ <sup>reputum</sup> habens, befragten Amtodieno veranlassen wolle, allein  
im prescripto, spatis 16 mensibus q. s. ~~restitutio~~ die Rückficht auf das brave bezahlte Werk des  
gudent, functiones praefecti speciale selben, hatte den feiligen Praefecten bewogen, von  
administrate ~~gudent~~, cum ~~ad ipsam~~ nominatam der Ausführung seines mehrmalo erneuerten Vorsatz,  
famulatu omni cum possibili Patisalia, et ~~ad~~ <sup>ad</sup> wieder abzugehen.

orem producere conatus est. Cum vero  
ho ~~sacra~~ <sup>sacra</sup> saepiusq. reiterata ad hoc  
latioris <sup>genitiv</sup> <sup>specie</sup> manerint, uno  
inde ab ultimo temporebus poluijgen, mit dem in Rede stehenden Dienst alle nur mög-  
ila se additis, ut jam ultra ab  
mens muneri penitus praefec-  
tione non valeat, unde in  
laboribus meis astronomicis hand  
parum residatus sum, cum ad plu. mehr ergeben hat; so zwar das nun seit mehr als  
duobus auxiliis <sup>a</sup> mechanicis in  
actu observationum persona ad.  
duobus absolute necessaria sit,

Von den selben Rückfichten geleitet hat auch  
der ehemebstig befehlige in den 16 Monathen  
in welchen er nun die Chre geniefst, die Obliegenhei-  
ten der Kngf. Universitäts-Fernwarte allein zu besor-  
bringen gesucht. Da aber alle diek wiederholten  
Ermahnnungen vollig erfolglos geblieben, er im Gegen-  
theile seit mehreren Monathen sich dem Funke noch  
C Monathen ganz und gar absprunglich geworden, wo-  
durch ich in meinen astronomicischen Arbeiten nicht we-  
nig gehindert bin, da zu mehreren mechanischen Hülfe-  
leistungen bey dem Acte der Beobachtung eine zweyke  
Person unangänglich nothwendig ist; und da seine För-

et cum pertinacia et infabordinationis  
illius ad insufflationes a portar erga  
meum ab Excolpi. Cons. Reg. locut.  
Huc. Mihi gratissime translatas  
pravulum munus degeneroris, et quo-  
dile degenerat, cum plenaria ignoravia  
illius malum Exemplum pro tamato altero  
ops evadere possit, pro parte jam evagitus,  
et cum etiam quamdam patet famili-  
as cum familia illa vivat, ut scono lu-  
datur quo sensum moralis pessime adfic-  
cunt, et quicquidam domus turbant,  
exstirpare, et a familia inculpali  
requisitus, exstirpare quamquam a ~~modo~~  
acerbitate officiorum omnes has circumstantias  
scripserunt, et via officii ~~ad~~ ~~sciam~~  
Magnificentia Vestrarum, inclitum Ma-  
gistratus et Academius ad ~~sciam~~ dare  
~~notitiam~~ dare. Adjungendo insi-  
mult preces, mihi ab officio et Consist-  
entia ~~praescientis~~ ~~praecibus~~ remotionem  
Georgii Wiesner ex Reg. Scien. Univ. spe-  
culac ~~familia~~ et Suppositionem hujus per a-  
kadem ad hoc officium maxime aptum  
Individualium benigni insitueret velle

+ Regis scientiarum Universitate

transmittitatem lotius domus ~~littera~~.

igkeit und Infabordination zu offener Insufflation  
meiner mir von einer hohen knyffung. Statthalterey  
und einer hochlobb. knyf. Universität mir gnädig  
beruhigen Ambitione ausgetest ist und täglich  
auwartet, da seine völlige Unabhängigkeit ein böses Bey-  
spiel für den zweyten Diener werden kann, und zum  
Theile auch geworden ist; und da er endlich auch als  
Mensch mit seiner Familie so lebt, dass keinen  
vorgehen, die das moralische Gefühl empören und  
die Ruhe des ganzen Hauses fören, so erachte ich  
es, obnein auch noch aufgefordert daru von der eige-  
nen Familie des Angeklagten, ~~zum~~, ~~zum~~, ~~zum~~, ~~zum~~, ~~zum~~  
schmerzhliche Beficks, alle diese Umstände hiermit  
schriftlich und im Wege des Dienpes zur hohen  
Kunde Euerer Gnaden und Hochwürden zu bringen;  
zugleich mit der mir von Gott und Gewissen ge-  
botenen Bille, die Entfernung des Georg  
Wiesner von seinem Platze an der knyf. Universität  
und die Empfehlung desselben durch ein anderes  
braues und zum Besen des Dienpes geeignete  
Individualium gnädig veranlassen zu wollen.

Zu letzterem Beufe erlaubt sich der Gesetz-  
te in Unserer Königheit, an die Stelle des Georg Wiesner  
dessen Sohn Johann Wiesner, der mehr Schriftge-  
wer den knyf. Universitäts Buchdruckerey in Vor-  
schlag zu bringen, einen jungen Mann, für dessen  
moralisch guten Charakter und vollkommene Dienst-  
tauglichkeit der Unterrichtende sich aus Erfahrung  
verbürgen kann, und der auch an diesen Dienst zu  
wiederholten Mahlen schon nachgesucht hat.  
Mit angerechneter Erfurkt nennet sich:

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA  
KÖNYVTARA

In commodam ~~officiorum~~ ~~sciam~~ ~~ad~~ ~~sciam~~  
humiliori improrsus, in locum praefati  
Georgii Wiesner, filium hujus Joannem  
Vesnem hoc tempore Typographic R.S.  
Un. typorum fusoriorum et proponere  
Iurum pro eius ~~etiam~~ ~~etiam~~ moralit. Charactere,  
idem italem ~~pro~~ ~~etiam~~ ~~etiam~~ honestatem ~~pro~~ ~~etiam~~ ~~etiam~~ individuali-  
tate ad hoc attinens improrsus  
~~et~~ ~~et~~ fidem facere posset reiposu-  
ria, quod cum iam sic Joanne  
Wiesner spiss pro munere bone  
spiritus manus pareret.

Summa cum dextre emori-

magnificenter Regis.

Inscriptio Magistrorum Academici  
Hochwohlgeborener Director, Hochwürdissimus Dom.  
Papa und Abt, Grädiger Stephan

Ober S. Gerhardoberg am

13<sup>ten</sup> December 1832.

C. Gnaden

opernh. p. f. m. s. t. r. n.

R.

1132

gehorsamer Diener

F. Albert

Prop. Bruckb. d. k. Dom.

Copia

N<sup>o</sup> 5108. Sacratissimae Caesareae Regiae &c. Academico Regiae Sci-  
 eniarum Universitatis Hungaricae Magistrorum intimandum.  
 Regimen inferioris Austriae istuc inservavit. Lamberum Mayer  
 auctoritate Adjunctum Speculae astronomiae Vindobonensis, e pra-  
 habito 300 fl. Conv. monet. Salario comprehendam suam, inclusive  
 usq<sup>z</sup> 30 Maii 1835. levasse, cum autem eidem hic loci in qua-  
 licare Praefecti Speculae astronomiae Budensis Salarium cum  
 2000 fl. a 30<sup>o</sup> Maii 1835. inchoando assignatum sit, consequi,  
 quod 28. 12. A. Conv. monet. ultra priorem comprehendam perce-  
 perit, hos proin incessari, sibi remitti petere. In hius sequen-  
 tiam commissum Academicum Huic Magistrum, ut ad effectum  
 anui desiderii procedat, et desyer referat. Ex Consilio regio  
 Loviti Hungarico, Budae die 8. Marci 1836. celebrando Atque  
 regi mp. Aladino Kimostlo mp.

334 .19

49.

MAGYAR  
KÜNDOMÁNYOS AKADEMIA  
KÖNYVTARA

Copiam benigni graciosi hujus  
Intimati cum Eximio domino  
Speculae Astronomicae Badensis  
Prefecto Lamberto Mayerfi.  
ne dandae declarationis, ac pae-  
spandae refusioris communicari.  
Ex Confessu Academicu. Postmodum  
10<sup>a</sup> Aprilis 1836. celebrato.

Recorre  
et  
Magistratus Academicus.

Hesten Entwurf

Ms5108 | 26

Auf Anlangen der Rö Zigarrenfabr., in der & dem Vorst in dem  
Vollen ist dem Astronomischen Fall, von dem ersten zuerst  
den nachstehenden Rabbedien gemaßt worden, infolge der  
2. Stck Gebrauch, welche von Drei Krin sind, diese Vollten  
mit einem Ganzgutzen Leib ohne zogene vertheilt, damit no  
Dreien, welche von Natur Waren gemaßt, gleich Preise  
Vollten, ohne Brüder, den Preist Krin gemaßt  
Entsprechend der mit 50 Lpfach ist von einem Lpfach  
z. Mindestentwurf 50/-

Zur Beurtheilung ist noch, daß die Gebrauchs, welche Natur Waren  
sind, alleo bei jahr Dopp., die Feine, pfibar sind  
alleo ein Krin bezogen gesetzt sind, solletn bei Dopp.  
noch einen Rabbedien vortheile, so könn Doppere  
Voll auf auf dreien & Stckma auf 50/- mindest kommen

Dorf am 8. July 1840

Johann Wenzel  
Leib Warenmeister

des breiten Thales der oberrheinischen Ebene, der Wind Morgens eine mehr nördliche, Nachmittags eine mehr westliche bei gröserer Stärke, und Abends eine mehr südliche Richtung hat. Die Ofener Beobachtungen um 9, 12, 3 und 9<sup>h</sup> zeigen damit übereinstimmend, dass Morgens die Richtung mehr nördlich, zur Zeit der grössten Wärme aber mehr westlich als im Mittel ist, und wir können somit wohl den Schluss wagen, dass nicht nur an den Küsten, sondern auch im Innern des Continents die Tageszeit die Richtung modifizire. Die Abweichung zwischen Manheim und Ofen, dass dort Abends die Richtung südlicher, hier aber nördlicher und am Stärksten gewesen, als etwa zur Zeit der grössten Wärme, dürfte sich einfach aus der Lage Ofens gegen das Gebirge, namentlich den Bakony-Wald im NW. erklären lassen, falls längere Beobachtungsreihen an beiden Orten die Allgemeinheit dieses Verhältnisses bestätigen, was, auch nach der Meinung in Ungarn, sehr wahrscheinlich ist. — Jene 5-jährigen Beob. ergeben nämlich im Mittel für Ofen:

Stunde.	O. : W.	S. : N.	Mittlere Richtung.	Stärke.	Anzahl d. Beob.
9 <sup>h</sup> Morgens . . .	1 : 2.087	1 : 0.442	N 27° 2' W.	0.336	1826
12 <sup>h</sup> Mittags . . .	1 : 2.057	1 : 0.628	N 41° 36' W.	0.243	1824
3 <sup>h</sup> Nachmittags . . .	1 : 2.056	1 : 0.663	N 51° 40' W.	0.267	1825
9 <sup>h</sup> Abends . . .	1 : 3.330	1 : 0.455	N 45° 48' W.	0.387	1827

Vergleichen wir die Abhängigkeit der Windrichtung von den Monaten in Ofen mit andern Orten, von denen uns die Krakauer 10 J. vom Hrn. Dir. Weisse im Aug. d. J. daselbst mitgetheilt wurden, die Danziger aus 18 J. von Hrn. Galle, die Petersburger aber aus 13 J. von Hrn. Kupffer berechnet sind; (vergl. damit Dove's meteor. Unters. p. 294, wie Kämptz' und Schübler's Meteor.) — (Winter. = Dec., Jan. und Febr.; etc.):

Danzig.	K r a k a u .	P e t e r s b u r g .		
Mittl. Richt.	Mittl. Richt.	Stärke.	Mittl. Richt.	Stärke.
Januar . . . S 50° W.	S 86° W.	0.119	S 20° W.	0.289
Februar . . . S 60 W.	N 5 0.	0.076	S 25 W.	0.347
März . . . S 84 W.	N 66 W.	0.236	S 27 W.	0.313
April . . . N 59 W.	N 20 W.	0.156	S 7 W.	0.171
Mai . . . N 38 W.	N 26 W.	0.203	S 85 W.	0.067
Juni . . . N 42 W.	N 54 W.	0.259	S 96 W.	0.103
Juli . . . N 83 W.	N 63 W.	0.354	S 34 W.	0.211
August . . . S 83 W.	N 62 W.	0.292	S 14 W.	0.199
September . S 72 W.	N 22 W.	0.124	S 37 W.	0.198
October . . . S 37 W.	N 37 W.	0.177	S 30 W.	0.412

	Danzig.	Krakau.	Petersburg.		
	Mittl. Richt.	Mittl. Richt.	Stärke.	Mittl. Richt.	Stärke.
November .	S 55° W.	N 52° W.	0.165	S 23° W.	0.353
December .	S 48 W.	N 83 W.	0.178	S 19 W.	0.176
Winter . .	S 45 W.	N 72° 5' W.	0.105	S 21° 27' W.	0.271
Frühling . .	N 88 W.	N 44 15 W.	0.199	S 39 50 W.	0.183
Sommer . .	N 58 W.	N 60 37 W.	0.301	S 48 11 W.	0.171
Herbst . .	S 43 W.	N 23 38 W.	0.103	S 29 42 W.	0.231
Jahr . . .	S 68 W.	N 52 46 W.	0.176	S 27 2 W.	0.239

so finden wir, dass in Ofen (s. p. 126) der Wind das ganze Jahr hindurch zwischen NNW. und WNW., in Krakau zwischen N. und W., in Petersburg dagegen zwischen S. und W. schwankte; dass die Luftströmung in den 5 Wintern in Ofen nicht, wie im übrigen Europa, nach Schouw's *Vejrligets Tilstand* p. 353. und Kämtz a. a. O. (auch in Krakau und Petersburg), südlicher, sondern nördlicher als im Jahresmittel lag; dass die Stärke derselben auch nicht in den kältesten, sondern in den wärmsten Monaten am Gröfsten, am Geringsten aber im April (in Folge der Frühlings-Ostwinde?) und im Herbst war; dass das Übergewicht der westlichen Winde im Sommer, wie anderwärts, sein Maximum erreicht, doch die mittlere Richtung nahe mit der des Jahres zusammenfällt, während im Herbst die westlichen Winde wie im Frühlinge abnehmen. Im Allgemeinen zeigen jedoch die Jahreszeiten keine so beträchtliche Abweichung vom Jahre, wie in Krakau, Petersburg, Moskau u. a. O.<sup>\*)</sup> Es ergiebt sich dabei, dass die Luftströmung in der wärmeren Jahreszeit, wie zur Zeit der grössten Tageswärme mehr nach W., in der kälteren aber, wie des Nachts mehr nach N. gerichtet war; Krakau zeigt etwas abweichendes Verhalten. Ob diese Ergebnisse aber, namentlich die Abweichungen von den bisher angenommenen Regeln der Wind-Änderung im Laufe des Jahres durch die Lage von Ofen hervorgerufen oder als temporäre Erscheinungen zu betrachten sind, muss die Folge lehren, und wir sind so glücklich, das Versprechen fernerer Mittheilung so seltener und wichtiger Materialien von Hrn. Dir. Mayer erhalten zu haben. Dass jedoch die Zeit der Beobachtungen schwerlich als die Hauptursache zu betrachten ist, dürfte aus dem Folgenden wahrscheinlich werden, wo wir endlich die mittlere Richtung des Windes überhaupt mit der an andern Orten gefundenen vergleichen wollen.

<sup>\*)</sup> Schouw soll nach Kämtz' Meteor I. 248 der Ansicht sein, dass der Unterschied der mittleren Luftströmung in verschiedenen Jahreszeiten im Innern Europas verschwinde; dies ist jedoch keineswegs der Fall; Schouw spricht a. a. O. (oder in *Vejrlig. Danm.* p. 356) nur vom Übergewicht der westlichen Winde über die östlichen; doch war die Zeit für solche Schlüsse ganz ungenügend, wie Kämtz a. a. O. darthut.

Bekanntlich haben Schouw in seiner gekrönten Preisschrift *Vejrligets Tilstand i Danmark* 1826 (Klimat. Heft I. 1827) und Kämtz (Lehrb. d. Meteor. I. 1831 und Vorles. über Meteor. 1840) nur wenige Materialien vom östl. Europa benutzen können, um die Windverhältnisse hier mit denen West-Europas zu vergleichen. Sie hatten, wie auch Dove und Schübeler, die Luftströmung im Innern für nördlicher, als in den westlichen Ländern gehalten. Als neuestes Resultat finden wir angegeben (Kämtz' Vorles. p. 61), dass in höheren Breiten allenthalben nicht bloß ein Übergewicht der westlichen über die östlichen Winde statt findet, sondern dass auch die mittlere Windrichtung aus einem Punkte zwischen S. und W. kommt; nur im Innern von Russland liegt dieselbe etwas nördlich von W.; doch beträgt der Unterschied zwischen den hier (N 87° W.) und in Frankreich (S 88° W.) gefundenen mittleren Richtungen des Luftstroms nur wenige Grade. Wir wollen diese Untersuchung selbst beleuchten und von Neuem aufnehmen.

Aus Schouw's Angaben geht hervor, dass in Kopenhagen in 50 J. die mittlere Windrichtung einzelner Jahre um mehr als 100° von einander abweichen kann, ja dass selbst die Mittel von 9-jährigen Perioden in jenem Zeitraum noch im Extrem um 37° abweichen; eben so zeigen 12-, 14- und 23-jährige Obs. in London die Windrichtungen S 89° W., N 88° W. und S 77° W. (Diff. bis 15°); in Paris 10—25-jähr. Obs. zwischen S 64° W. und S 80° W.; die Beobachtungen von 38 J. in Karlsruhe in einzelnen Jahren einen Unterschied von 65°, und in Stuttgart nur 10 J. die enorme Differenz von 150° (vgl. auch die Taf. p. 117, 118). Wir müssen deshalb bei der Bestimmung der mittleren Luftströmung in einzelnen Ländern entweder nur Orte mit sehr langen Beob.-Reihen nehmen, deren Localität keine Unsicherheit darbietet, oder gleichzeitige Beobachtungen benutzen, was wohl am Zweckmäßigsten wäre, wobei jedoch die Localverhältnisse, wie Schübeler bereits (Würtemb. Corresp.-Bl., Schweigger J. 1829) gezeigt, grosse Aufmerksamkeit erfordern. Statt dessen hat Kämtz in den einzelnen Ländern kürzere und längere Reihen zusammengefasst, von denen die letzteren oft die Jahre der ersten miteinschliessen. Wird aber danach, mit Rücksicht auf die Länge der Zeit, an jedem der Orte die mittlere Windrichtung bestimmt, so leuchtet ein, dass das Mittel aus allen Orten eines Landes zusammen mehr oder weniger mit den oft sehr beträchtlichen Fehlern jener am Häufigsten wiederkehrenden Jahre (z. B. der Manheim. Ephemerid.) in Vergleich zur wahren Richtung behaftet sein wird. Eben so wenig können wir uns ferner damit einverstanden erklären, wenn Kämtz weit von einander entlegene

Orte, z. B. Amsterdam und Toulouse zu einem Mittel vereinigt, da es in diesem Beispiel ja bekannt ist, dass an der Nordküste des mittelländischen Meeres eine mehr nördliche, im mittleren Europa aber eine mehr westliche Richtung allgemein herrschend ist; — oder wenn Regionen eines Landes, wie bei Großbritannien u. a. verbunden werden, von deren Verschiedenheit man sich überzeugt halten darf. Wählen wir aus den von Kämtz zusammengestellten Observationen und anderen, welche seit Abfassung seines Lehrbuchs der Meteor. publicirt sind, deren Mittheilung jedoch die Grenzen dieser Berichte überschreitet, diejenigen aus, welche sich durch die Länge der Zeit, die Abwesenheit von localen Einflüssen und eine besondere Sorgfalt der Beobachter zu empfehlen scheinen, so finden wir, und zwar weit entschiedener, als dies die älteren Berechnungen ergaben, dass im westlichen und mittleren Europa, nördlich von den Alpen und in größern Ebenen bis zu mittleren Breiten Schwedens die Windrichtung eine westsüdwestliche ist, indem nur sehr wenige Orte sich mehr der SW.- oder W.-Richtung nähern. (Wir bedienen uns dieser ungefährnen Bestimmung absichtlich, denn nach dem Obigen können Abweichungen von einigen Graden in keinen Betracht kommen, und die bisher nothwendige Vernachlässigung der Intensität der Winde etc. lässt auch jede Bestimmung bis auf Minuten doch nur als eine scheinbare Genauigkeit erkennen, deren Werth bei absoluten Größen nicht selten überschätzt wird.) Gehen wir nach Osten, so finden wir, grosstheils nach eigner Berechnung der Beobachtungen, dass auch im Innern unseres Continents die mittlere Richtung, in gleichen Breiten etwa wie in West-Europa, meist WSW. ist (diese Richtung ergiebt sich auch für Berlin aus der längsten vorhandenen Beobachtungsreihe von 125 J.), und dass dieselbe entschieden noch bis in's westliche Sibirien die herrschende Luftströmung ist. Dürften wir aus den Beobachtungen an der Ostküste der Verein-Staaten Nord-Amerikas, wofür Kämtz aus ein paar Jahren S $86^{\circ}$ W., J. Coffin (53. Report N. York p. 232) aus einer 12-jährigen Reihe an zahlreichen Punkten des Staates N-York S $77^{\circ}$ W. fand<sup>\*)</sup>, ferner aus den wenigen Angaben, welche uns bis jetzt für die Westküste und das Innere der neuen Welt<sup>\*\*)</sup> und die

<sup>\*)</sup> Zwischen Irland und New-Foundland herrscht ebenfalls eine nahe westliche Richtung (im Sommer WSW., im Winter fast beständig WNW.), ebenso in Canada und noch weiter nördlich; nur scheinen hier (z. B. Grönland, Melville I., Island) die nördlichen Winde immer mehr Übergewicht zu erlangen. Auf der südlichen Hemisphäre ist wegen des geringeren Einflusses des Festlandes das Vorherrschen der westlichen Winde regelmässiger, als auf der nördlichen (auf dem atlant. Ozean), nach Basil Hall's Brief an Daniel.

<sup>\*\*) Aus des Prinzen v. Neuvied Beobachtungen ergiebt sich für Fort Clarke, bei den Mandan-Ind., als mittlere Richtung S $76^{\circ}$ W., Intens. 0.245; doch ist die Zeit zu kurz,</sup>

Windverhältnisse im nördlichen Theile des stillen Meeres und im Innern Sibiriens<sup>\*\*</sup>) zu Gebot stehen, einen Schluss ziehen für das ganze Continent der alten Welt, so würde sich ergeben, dass ein west-südwestlicher oder nahe westlicher Luftstrom in mittleren Breiten der gemässigten Zone auf der ganzen Erde vorherrscht.<sup>\*\*</sup>) Oder beschränken wir uns auf die directe Beobachtung: Es herrscht in jenen Breiten im Osten der neuen Welt, auf dem atlantischen Ozean, wie in Europa und selbst östlich noch bis jenseit des Urals diese Strömung vor, und die Windrichtung wird keineswegs, wie Schouw (Vejrlig. Danm. 356), Dove, Schübler (für Deutschland) und Kämtz annehmen, nach Osten hin nördlicher. — Wir lassen hier die aus älteren und neueren Beobachtungen abgeleiteten Werthe für das östliche und nördliche Europa allein folgen, da für den Westen bereits früher jene Richtung erkannt worden ist. (Ein ? bezeichnet, dass die Anzahl der Jahre nicht angegeben ist.)

Ort.	Beob.-Jahre.	Mittlere Windrichtung.	Stärke.	Nördlich zu Südl. = 1:	Östlich zu Westl. = 1:
Ofen <sup>***</sup> ) . . .	5 neuere	N $40^{\circ}59'$ W.	0.305	1.74	2.44
— . . .	11 ältere	N $70^{\circ}$ W.	0.256	0.69	2.15
Wien . . .	20 ält.	N $43.46$ W.	—	0.24	6.89!
Krakau . . .	10	N $52.46$ W.	0.176	1.53	1.51
Tambow . . .	12	S $65.7$ W.	0.168	1.31	1.59
Danzig . . .	32 neu.	S $76.41$ W.	0.273	1.25	2.76
— . . .	15 u. 18 ält.	S $68.$ W.	—	1.21	2.77
Pillau . . .	18	S $63.11$ W.	—	1.36	1.72

nämlich nur 20 Monate; aber es verdient beachtet zu werden, dass die mittlere Windrichtung in denselben Jahren 1832 und 1833 im St. N-York resp. S $70^{\circ}$ W. und S $75^{\circ}$ W. war, also so nahe mit der für F. Clarke übereinstimmt, als wir irgend hoffen konnten! — Nach den Berichten der Seefahrer scheint der Wind an der Ostküste von Kamtschatka und im ochootskischen Meere das ganze Jahr zwischen S. und W. zu variiren (*Krusenstern*); ähnlich lautet Lütke's Bericht für Alaska und Kupfer's Mittheilungen über Iuluk, Unal. (Pogg. Ann. XXIII, Lütke Voy. Obs. nautiques). S. einige Bemerkungen in den Jahrbüch. f. wiss. Kritik 1837 p. 371, 392.

<sup>\*)</sup> S. A. Erman's Reise II. 67 u. a. O und die vorige Anmerk.

<sup>\*\*) Aus der Gestalt der Isothermen und dem Einflus der mittlern Windrichtung auf die mittlere Temperatur ist es Dove'n nicht unwahrscheinlich, dass über die beiden Continente der alten und neuen Welt auf der nördl. Halbkugel zwei nördliche Ströme, über die zwischenliegenden Meere zwei südliche wehen, die sich bis in eine gewisse Breite über die Continente ausbreiten. In wie fern aber das, was als Kampf zweier Ströme (des nördl. und des südl.) an jedem Orte sich darstellt, sich an bestimmten als Gegensatz im Mittel fixirt, kann nur durch Beobachtungen künftig hin entschieden werden. Dove in Pogg. Ann.</sup>

<sup>\*\*</sup>) Die Übereinstimmung der beiden Reihen scheint für die Allgemeinheit des Verhaltens zu sprechen.

Ort.	Jahre.	Mittl. Richtung.	Stärke.	N:S=1:	Ö:W=1:
Moskau . . .	18 neu.	S 71° 57' W.	0.141	1.16	1.56
— . . .	7 ält.	N 80. W.	0.127	0.94	1.53
— *) . . .	?	S 35. W.	—	—	—
Kasan *) . . .	?	S 52. W.	—	—	—
Tobolsk **) .	12	S 67. W.	—	—	—
Stockholm . .	10	S 77. W.	0.134	1.13	1.46
Petersburg . .	13 neu.	S 27° 2' W.	0.239	2.12	1.34
— . .	20 ält.	N 67. W.	0.100	0.86	1.33
— *) . .	?	S 41. W.	—	—	—
Åbo . . . . .	12	S 53. W.	0.075	1.19	1.19
Söndmör . . .	12	S 59. W.	0.188	1.44	1.56
Uleåborg ***) .	12	S 1. O.	0.079	1.27	0.89
Naes, Island .	14	N 59.21 O.	0.194	0.79	0.61

Vergleichen wir die Länder an der Ost- und Nordsee mit dem südlichen Deutschland, so finden wir, dass dort die Richtung südlich von W., hier mehr W. und WNW. ist, letzteres besonders an Orten des Alpengebietes. Gehen wir südwärts über die Alpen, so treffen wir, wie an andern Orten des mittelländischen Meeresbeckens, eine noch merklichere nördliche Richtung der mittleren Luftströmung und diese wird, — wenn wir die italienischen und südfranzösischen Orte †), Black's Obs. in verschiedenen Theilen des mittelländischen Meeres, Tunis (3—4-jähr. Beob. von Falbe), Algier (2-jähr. Beob. am Hafen und Bérard's mehrjährige Observatoren, wonach auf dem Meere [wie auch in Tunis] die herrschende Windrichtung fast in allen Monaten zwischen NW. und ONO. liegt), Cairo (die ältern Beob., wie die neuen 5-jährigen von Destouches, wonach im Mittel N 24° 12' W., d. i. NNW. weht), weiter östlich Mafra (N.) und Madeira (NNO.) damit vergleichen, — nach Süden hin, mit mancherlei Modificationen durch Gebirge, Lage von Land und Wasser und die Winde mit täglicher Periode, ganz entschieden mehr und mehr nördlich. ††)

\*) N. A. Erman in v. Humboldt's *Fragments Asiat.* t. II. 353.

\*\*) N. Kämtz; Erman giebt a. a. O. (aus ? J.) S 47° W.

\*\*\*) Wir machen hier wieder darauf aufmerksam, wie wichtig die Länge der Beobachtungszeit ist. Hätte man dies Resultat von Uleåborg, das neuere für Petersburg und das für Åbo verglichen, so würde man leicht geneigt gewesen sein (s. Kämtz' Meteor. I. 229, 232), die Windrichtung für entschieden südlicher zu halten, während Stockholm, Upsala, London, Amsterdam u. s. w. eine wenig abweichende Richtung liefern.

†) So wie die heftigsten Stürme in höheren Breiten nahe in die Richtung des mittleren Luftstroms fallen, so finden wir auch auf dem Mittelmeer, dass von N. her (z. B. die Bora aus NO., die nicht nur auf dem adriatischen Meere wütet, sondern auch noch auf dem Gebirge selbst, und deren Heftigkeit jedem Reisenden geschildert wird), also auch hier der mittleren Richtung entsprechend, am Häufigsten Stürme ausbrechen.

††) Ähnliches zeigt sich im südlichen Theil der Verein-Staaten N.-Amerikas, nament-

Es liegt die Frage nahe, ob mit dem Auslaufen der Alpen nach Osten dies Phänomen einer nördlich von W. liegenden Luftströmung aufhört oder sich ein allmäßiger Übergang in die westsüdwestl. Richtung des inneren Russlands ergiebt. In der That finden wir, dass analog jenem Verhalten am Südfuss der Alpen, bei einer ähnlichen Lage gegen Gebirge und Meer, in Wien, Ofen und Krakau die nordwestliche Richtung und zwar in ganz verschiedenen Zeiträumen der Beobachtung an den drei Orten herrscht. Dagegen finden wir, aus den Orten Krakau, Tambow und Petersburg aus nahe gleichlangen und gleichzeitigen Obs. die so verschiedenen Richtungen resp. NW., WSW. und SSW.; die nördliche Richtung gilt also auch hiernach nicht für das innere Russland, sondern es scheint von Norden nach Süden hin der südwestliche Luftstrom allmälig in den nordwestlichen überzugehen.

Jenes Überwiegen des nördlichen Stroms im jährlichen Mittel im und nördlich am Mittelmeere (auch in Odessa!), während weiter im Norden und nach den Berichten der Seefahrer auch westlich auf dem Ozean eine nahe westliche Strömung herrscht, erscheint uns als ein Beweis für die in den verschiedenen Jahreszeiten jedoch nicht gleichmäßig continuirliche Verlängerung des Passats auf diesem Meere. Die gleichmäßige, hohe Wärme desselben, die im Winter kalten Gebiete des continentalen Europas im N. und O., die hohe Sommerwärme der Wüste sind Momente, welche das ganze Jahr hindurch, wiewohl im Sommer am Dauerndsten und Regelmäsigsten ein Zufließen von Norden her bedingen. Dass aber die Sahara und das Meer allein diese Erscheinung veranlassen, bezweifeln wir, da sich analoge Verhältnisse in der neuen Welt zeigen, wo doch Land- und Wasservertheilung in gewissem Grade entgegengesetzt sind und kein Hochgebirge sich von W. nach O. erstreckt. In der wärmeren Jahreszeit findet ja bekanntlich auch in höheren Breiten Europas, als die des Mittelmeeres, ein mehr nördlich von W. gerichteter Luftstrom statt, was auf einen Zusammenhang mit den Sommer-Winden des Mittelmeeres zu deuten scheint. — Es ist nun die Frage, ob dies Überwiegen des nördlichen Luftstroms dadurch entsteht, dass es der obere (Passat-) Strom ist, dessen allmäßiges Herabkommen im Herbst auf dem Pic von Teneriffa v. Buch so klar dargestellt hat; ob er

lich in Florida, wo man in den meteorologischen Registern diesen nördlichen (und östl.) Luftstrom, der temporär als eine wahre Verlängerung des Passats in die gemäßigte Zone erscheint, selbst mit dem Namen der „trades“ bezeichnet — Im Staat New-York scheint der allmäßige Übergang aus der westsüdwestlichen in die westnordwestliche Richtung statt zu finden, wie Utica, Pompey, Albany, Clinton, Union H. und Erasmus Hall (N.-York Report, 53th., p. 232.) zeigen. Vgl. auch Kämtz' Meteor. I. 238, 240.

sich hier in die Tiefe senkt, um zum Äquator zurückzukehren, wie *v. Buch*, *Schouw* und *Dove* annehmen; oder ob nach *Kämtz'* Ansicht „diese Winde innig zusammenhängen mit den Moussons des mittelländischen Meeres und ob diese Luftströmung (in Italien) durchaus in keinem näheren Zusammenhange mit den Winden in den übrigen Theilen von Europa steht“.<sup>\*)</sup> Nach *Kämtz* findet nämlich im Winter ein Strom vom Lande gegen das Meer statt und im Sommer unterhält die heiße Sahara diesen Kreislauf. (Lehrb. I. 233 und Vorles. Meteor. p. 58.) Diese Hypothese verdient eine nähere Beleuchtung. Hängen die italienischen Winde nicht mit denen des mittleren Europa zusammen, so muss der obere Strom (bei den Alpen) zurückkehren und ein abgesonderter Wirbel als Grundphänomen auftreten; da ferner im Winter das Mittelmeer vorherrschend unter dem Einflusse des oberen Passatwindes oder des südlichen Stroms liegt, dessen Bedeutung für die Witterungserscheinungen der gemäsigten Zone Europas *L. v. Buch* bekanntlich in seinen Canar. Inseln zuerst so überzeugend nachgewiesen hat, und der hier, sich bis auf die Meeresfläche herabsenkend, die Regenzeit bedingt, so leitet ihn *Kämtz* aus dem Zuströmen kalter Luft aus der Sahara gegen das wärmere Mittelmeer ab. Wenn wir aber die Länder im N. und O. und die im S. und W. dieses Meeresbeckens in Bezug auf ihre Temperatur in der kalten Jahreszeit befragen, so ergiebt sich, dass, wenn von der kältesten Gegend ein Strom gegen das Mittelmeer statt finden muss, diese nicht, wie *Kämtz* annimmt, die Sahara ist, sondern im NO. des Meeres liegt und dass somit im Winter nicht der südliche Strom, sondern der nördliche das Übergewicht erhalten müfste. Der kalte Strom aus der Sahara würde sich aber dann auch durch Trockenheit auszeichnen (wie im Sommer), er müfste an Feuchtigkeitsscapacität auf dem wärmeren Meere zunehmen und könnte demnach erst weiter nördlich durch Abkühlung Niederschläge herbeiführen. Dem widerspricht die Erfahrung auf's Entschiedenste: Überall finden sich vorherrschende Winterregen und zwar, was hervorzuheben, auch schon an der Nordküste der Berberei; diese kann jener angenommene kalte Strom nicht bewirken, eben so wenig, als kalte nördliche und östliche Winde bei uns dauernde Regen erzeugen. Wir nehmen im Gegentheil an, dass wirklich der obere Passat hier im Winter den Boden erreicht, dass er hier Winterregen, am Entschiedensten in der subtropischen Zone nach *v. Buch*, oder Früh-

<sup>\*)</sup> Dies scheint schon *Toaldo's* Ansicht gewesen zu sein (*Essai Météor. trad. de l'Ital. par Daquin.* 1784 p. 206, 210). Er sagt: Fast aller Regen kommt mit N.- und NO.-Wind; sie sind eigentlich S.- und SO.-Winde, welche von den Alpen zurückprallen.

lings- und Herbstregen<sup>\*)</sup>) nach *Dove*, theils durch Abkühlung, theils im Kampf mit einem nördlichen Strome bringt, und dass er weiter nördlich fortschreitend in höheren Breiten das ganze Jahr hindurch, besonders aber im Sommer<sup>\*\*)</sup>, jedoch relativ immer weniger flüssige und feste Niederschläge giebt. Es wird mir daher wenig wahrscheinlich, dass die Luftströme in Italien und auf dem mittelländischen Meere überhaupt und die im Norden als völlig von einander unabhängige Phänomene zu betrachten seien. Da im Sommer im Westen der alten Welt, besonders auf dem Mittelmeere die Neigung zur nördlichen Windrichtung erkannt ist, während zu gleicher Zeit auf dem atlantischen Ozean in gleichen Breiten südwestl. Winde herrschen sollen, so scheint es mir, als ob sich in dieser Jahreszeit, durch die Configuration des Meeres und die Lage gegen die heiße afrikanische Wüste begünstigt, der nördliche Strom zur Seite jenes herabgesunkenen Passats gleichsam in einem mehr beständigen Bette bewegte, dessen Grenze nach Westen und Osten sich erst aus künftigen Beobachtungen ergeben wird.

Um aber das Resultat, dass die Verhältnisse der Luftströme in Mittel- und Süd-Europa überhaupt in Zusammenhang stehen, auf eine mehr directe Art zu prüfen, wollen wir noch das Verhältnis der südlichen Winde zu den nördlichen betrachten, und zwar von S. nach N. gehend. Setzen wir die nördl. (d. i. NW., N. und NO.) = 1, so erhalten wir für die südl. die rel. Zahlen: Cairo und Madeira 0.1, Algier 0.2, Tunis 0.5, Rom und Mailand 0.9, (Padua 0.3), Toulouse 0.7. Weiter nördlich, in Frankreich, Holland, Deutschland, Süd-England schwankt dies Verhältnis — offenbar locale Einflüsse abgerechnet und nur vielfährige Beob. zu Grunde legend, — zwischen 1.0 und 1.4; mithin ist der Übergang von der Nordküste Afrikas bis zur Ostsee deutlich ein ganz

<sup>\*)</sup> *Schouw* weist die übereinstimmende Vertheilung des Regens in der jährlichen Periode zwischen Süd-Frankreich und Italien und zwischen der griechischen, der hesperischen Halbinsel und Madera nach. *Tabl. Clim. de l'Italie t. I.*

<sup>\*\*)</sup>  Die Ansicht, dass in Deutschland Sommerregen überwiegend sind, weil dann die Niederschläge des Courant ascendant am Häufigsten statt finden, während diese im Sommer in Italien wegfallen, ist nicht durch die Erfahrung genügend bestätigt. Weit ungezwungener erklären sich jene aus dem herabgekommenen Passat und die Trockenheit italienischer Sommer aus dem trockneren und kälteren nördlichen Strom, über welchem der südliche von der Sahara weht, so dass bei Berührung beider selten Grund zum Niederschlag vorhanden sein kann. Das analoge Verhalten der Regenzeit in dem östlichen N.-Amerika, dem im SO. nicht einmal ein großer Strich Festland liegt, spricht für die Unabhängigkeit dieser Vertheilung von den Winden der Sahara. — Die Behauptung *Kämtz'* (*Schumacher's Astr. Jahrb.* f. 1841 p. 231), dass das südliche Rhonetal und die Westküste Italiens einen Strich bilden, dessen Klima ganz von dem N.-Frankreichs und der Lombardei abweicht, hängt wohl mit seiner Ansicht der eigenthümlichen Windverhältnisse dieses Strichs zusammen. Uns scheinen die Beobachtungen, den Einfluss von Gebirgen auf Niederschläge abgerechnet, den deutlichsten Beweis für einen Übergang der Erscheinungen zu liefern.

allmäiger, wenn auch aus den zahlreichen Beob. nicht eine einfache Regelmässigkeit gefolgert werden kann. Dürfte auch diese Betrachtung nicht entscheidend sein, so möchte doch dieses Verhalten ebenfalls auf einen gewissen Zusammenhang der Windverhältnisse von Mittel- und Süd-Europa deuten.

Eine andere Prüfung jener Kämptz'schen Ansicht liefern uns die mittleren Barometerstände, indem das Verhalten derselben für oder gegen die Existenz solcher getrennten Wirbel im Großen mit horizontaler Axe sprechen kann. Wir benutzten zu dieser Untersuchung außer den vieljährigen Mitteln bei gleicher Temperatur und am Meeresspiegel, welche Schouw (*Pogg. Ann. XXVI.*) geliefert, noch mehrere andere Angaben und fanden eine ganz allmäige und viel regelmässigere Abnahme, als sie Schouw's Tafel selbst darstellt, im mittleren Luftdruck von Sicilien bis zur Ostsee, doch so, dass wir nur am S.- und W.-Fusse der Alpen erkennen konnten, wie hier durch den Damm, welchen die Alpenkette allen an der Oberfläche wehenden Winde entgegenstellt, und vielleicht durch den Druck der Dämpfe der Barometerstand um eine geringe Gröfse gesteigert erscheint, in Vergleich zu den Orten in südlicher Breiten Italiens. Dieser Umstand ist gewifs kein solcher, den man ohne Weiteres für Kämptz' Ansicht geltend machen darf, denn weiter im N. geht die Abnahme ganz regelmässig fort. (Jenes Resultat über den Einfluss der Alpen ist übrigens für die barom. Hypsometrie beachtenswerth.) Zur vollen Lösung des Problems würden jedoch zahlreiche Beobachtungen der meteorologischen Elemente in weit kürzern Perioden erforderlich sein, eine Bedingung, welche unter andern auch durch die kürzlich mitgetheilte Vergleichung des täglichen Ganges der Barometer an benachbarten Orten in England u. s. w. gerechtfertigt wird.

Den Schluss dieser Abhandlung gedenken wir wegen ihres Umfangs, in einem künftigen Berichte mitzutheilen, und geben hier nur noch die Resultate einer Untersuchung, welche wir bei dieser Gelegenheit wieder aufgenommen und welche in dieser Art früher Schouw für Nord-Europa zwischen 50 und 60° Br. (in der öfter angeführten Abhandlung *Vejrlig. 357* oder *Klimat. I. 57*) angestellt hat. Wir haben nämlich die europäischen Beobachtungsorte nach Breite und Länge geordnet und aus den längsten Beobachtungs-Reihen gefunden:

1. Wiewohl in ganz Europa und zwar fast ohne alle Ausnahme sich das Übergewicht der westlichen Winde über die östlichen deutlich herausstellt, so sind doch die Verhältniszahlen nicht hinreichend übereinstimmend, um für alle Breitenregionen ein allgemeines Gesetz daraus abzuleiten. Doch ergibt sich:

2. Ungeachtet der grossen Unregelmässigkeiten an mehreren Orten, besonders im mittleren Europa, die theils in der Configuration und Gliederung unseres Erdtheils, theils in temporären Verhältnissen ihren Grund haben mögen, scheint es, dass das Übergewicht der westlichen Winde über die östlichen, außerhalb der Passatregion und mit Ausnahme der westlichsten Gebiete Europas, von Süden nach Norden abnimmt. Gehen wir, nördlich vom 50. Grade der Breite bis zum mittleren Parallel Schwedens, von der Westküste des Erdtheils nach dem Innern Russlands, so finden wir, wie Schouw, dass die westlichen nach Osten hin abnehmen, und zwar für West- und Ost-Europa etwa im Verhältnis von 4:3. Südlich vom 50. Breitengrade wird das Verhältnis wegen der Gestaltung der Oberfläche und der Land- und Wassertheilung, wie der daraus entspringenden Winde mit täglicher Periode zu verwickelt und schwierig, zumal bei den kürzern Beobachtungs-Reihen, um aus dem uns zu Gebot stehenden Material eine Regel aufzufinden zu können; doch ist das Übergewicht der Westwinde auf dem Mittelmeer geringer, als nördlich von den Alpen, während die Lage dieses Gebirges eine merkliche Zunahme des Übergewichts der westlichen Winde über die östlichen besonders im südlichen Deutschland zu veranlassen scheint.

3. In mittleren Längen Europas nimmt von der Südküste des Mittelmeers nach Norden das Verhältnis der südlichen zu den (überwiegenden) nördlichen und zwar schnell zu, bis in die Region des Alpengebietes, wo sie etwa gleich oft wehen; von da — mit Ausschluss von Gebirgsländern aus nahe liegenden Gründen — bis zum mittleren Schweden zeigt sich eine langsame Zunahme des Übergewichts der südlichen Winde. Ferner scheint südlich vom 50. Breitengrade das Übergewicht der südlichen Winde über die nördlichen nach Osten hin abzunehmen; zwischen 50 und 56° Breite findet sich von der Westküste der Inseln nach dem Festlande eine Zunahme der südl. Winde, und dann bis in den Osten des europäischen Russlands ein zu unregelmässiges Verhältnis, als dass sich über Ab- oder Zunahme in dieser Richtung entscheiden liefse.

---

Die Beobachtungen des Hrn. Mayer, welche wir oben näher betrachtet und mit den älteren, wie mit denen im übrigen Europa verglichen haben, finden sich als Anhang zu dieser Abhandlung auf p. 124—126 und die Bemerkungen über Lage, Instrumente u. dgl. in der Note p. 127.

## Übersicht der meteorologischen Beobachtungen der k. Sternwarte zu Ofen.

Monat.	Barometer. Media. 27 <sup>o</sup> + <sub>1000</sub> par. Zoll.				Frei. Thermometer. Media. Grade Réaumur.				Barometer.				Thermometer.			
	9h M.	Mitt.	3h	9h Ab.	9h M.	Mitt.	3h	9h Ab.	Mon.	Extreme.	Par.	Zoll.	Mon.	Extreme.	°R.	
									Max.	am	Min.	am	Max.	am	Min.	am
1836. Januar .	" 583	" 573	" 558	" 564	- 8.83	- 1.89	- 2.22	- 3.42	27.876	26.	" 26.654	30.	4.0	4.	- 13.9	2.
Februar .	.304	.311	.286	.288	- 0.52	1.49	1.86	0.30	27.679	9.	26.955	25.	5.9	27.	- 4.9	14.
März .	.342	.344	.308	.308	5.75	8.79	9.51	7.05	27.860	20.	26.912	25.	15.6	23.	1.3	1.
April .	.278	.274	.242	.264	8.54	10.85	11.26	7.79	27.459	19.	26.857	3.	19.0	29.	1.6	3.
Mai .	.391	.388	.363	.379	11.04	13.40	13.42	9.02	27.709	16.	26.925	1.	21.6	23.	0.6	11.
Juni .	.422	.422	.376	.400	15.94	18.64	18.76	14.23	27.672	29.	27.143	5.	25.3	25.	10.8	27.
Juli .	.420	.423	.384	.397	16.06	19.44	19.38	14.62	27.654	28.	27.069	21.	26.3	21.	8.2	31.
August .	.424	.408	.374	.391	16.33	18.80	19.63	15.18	27.660	31.	27.204	19.	26.1	29.	9.6	31.
September	.437	.434	.388	.404	12.18	15.52	16.24	12.61	27.788	23.	27.149	19.	24.6	4.	5.1	22.
October .	.424	.420	.378	.398	8.97	12.14	12.79	9.48	27.764	19.	26.646	29.	19.2	2.	1.6	31.
November .	.308	.302	.286	.288	1.70	3.02	3.00	1.66	27.802	9.	26.618	19.	6.7	16.	3.8	27.
December	.270	.265	.254	.265	1.78	2.84	3.04	1.82	27.739	18.	26.456	10.	9.5	6.	8.8	31.
1837. Januar .	.445	.445	.426	.452	- 2.28	- 0.72	- 0.98	- 2.08	27.848	9.	27.042	14.	3.3	16.	- 10.8	2.
Februar .	.594	.605	.579	.596	- 1.87	0.11	0.24	- 1.52	28.119	7.	26.854	24.	5.3	22.	- 8.3	6.
März .	.280	.227	.247	.264	0.70	3.37	3.68	0.80	27.649	16.	26.617	4.	11.0	17.	- 5.3	8.
April .	.193	.188	.161	.189	7.79	10.20	10.45	6.43	27.416	26.	26.805	12.	16.0	29.30.	0.0	8.
Mai .	.237	.236	.214	.228	11.57	13.43	13.43	9.12	27.578	27.	26.576	5.	18.5	3.	3.7	5.
Juni .	.356	.362	.342	.344	14.04	15.36	15.57	12.36	27.592	10.	27.057	20.	21.3	15.	6.4	4.
Juli .	.332	.329	.315	.323	14.93	16.93	17.03	13.02	27.585	28.	27.057	22.	21.9	12.	9.5	9.
August .	.446	.442	.413	.426	17.44	19.78	20.38	16.41	27.573	18.	27.060	30.	24.1	13.15.	8.7	28.
September	.356	.359	.335	.342	11.06	13.44	13.35	10.12	27.592	17.	26.839	14.	19.0	11.	5.1	27.
October .	.571	.572	.550	.553	6.99	9.69	9.74	7.22	27.842	12.	27.223	31.	13.8	8.	3.8	24.
November .	.338	.342	.322	.328	2.31	3.91	4.44	2.62	27.770	23.	26.693	29.	12.0	4.	2.0	26.
December	.561	.561	.549	.578	- 2.50	- 1.34	- 1.58	- 2.69	28.002	30.	26.872	21.	6.3	21.	- 11.6	31.

1838. Januar .	.462	.439	.431	.456	- 6.29	- 4.95	- 5.08	- 6.33	27.935	1.	26.633	26.	2.7	27.	- 12.4	22.
Februar .	.217	.222	.202	.217	- 3.62	- 2.02	- 2.33	- 3.82	27.928	20.	26.680	13.	3.9	27.	- 12.0	21.
März .	.314	.327	.309	.325	2.70	4.44	4.47	1.94	27.758	13.	26.873	18.	14.0	23.	- 3.4	10.
April .	.164	.168	.144	.170	6.28	8.56	8.83	5.34	27.588	11.	26.764	17.	13.2	9.	- 2.0	1.2.
Mai .	.299	.295	.265	.277	13.43	15.93	16.01	11.69	27.574	8.	26.981	19.	22.3	30.	4.1	10.
Juni .	.353	.360	.327	.336	14.67	16.99	17.61	13.67	27.613	24.	27.134	3.	23.2	27.	6.5	8.
Juli .	.363	.355	.338	.348	15.37	17.75	18.09	14.11	27.569	11.	27.081	26.	26.1	15.	8.4	25.
August .	.393	.391	.369	.383	14.35	16.57	16.82	13.09	27.570	19.	27.072	23.	23.6	13.	9.5	25.30.
September	.471	.461	.435	.449	13.63	17.31	17.66	13.92	27.676	29.	27.258	7.	23.5	10.	8.9	30.
October .	.480	.434	.409	.425	5.90	8.12	8.27	5.79	27.728	3.	27.003	14.	12.8	11.21.	8.9	30.
November .	.258	.264	.240	.248	2.33	4.00	4.55	3.21	27.739	14.	26.680	23.	10.7	3.	- 8.1	28.
December	.614	.605	.589	.600	- 1.80	- 0.20	- 0.26	- 1.72	27.930	21.	27.194	1.	5.3	6.	- 7.5	25.

1839. Januar .	.290	.278	.268	.275	- 2.48	- 1.10	- 1.11	- 2.47	27.826	11.	26.710	31.	4.8	14.	- 11.7	28.
Februar .	.436	.441	.416	.432	- 0.84	1.32	1.21	- 0.55	27.922	7.	26.962	26.	7.2	18.	- 10.9	5.
März .	.370	.377	.346	.361	0.53	2.59	2.74	0.38	27.704	12.	26.909	29.	12.4	25.	- 6.6	15.
April .	.373	.374	.365	.364	5.43	7.43	7.68	4.63	27.631	9.	27.122	14.	19.4	28.	- 2.8	5.
Mai .	.237	.238	.212	.223	12.11	14.05	13.75	10.25	27.410	19.	26.928	17.	20.8	22.	5.0	10.
Juni .	.370	.372	.344	.359	16.64	19.02	19.91	15.44	27.616	11.	27.094	1.	25.2	22.23.	10.1	31.
Juli .	.425	.417	.388	.397	17.37	20.30	21.17	16.45	27.531	8.	27.218	1.	26.2	28.	8.7	3.
August .	.354	.358	.336	.340	15.15	17.66	18.08	14.06	27.540	26.	27.125	9.	25.3	17.	7.2	22.
September	.387	.381	.350	.367	13.17	16.75	16.89	12.62	27.676	10.	27.053	3.	22.6	2.3.	9.2	22.28.
October .	.544	.537	.517	.529	8.33	10.83	11.68	8.63	27.665	28.	27.362	27.	18.4	5.	0.6	30.
November .	.375	.368	.347	.359	4.32	5.97	6.28	5.06	27.663	18.	27.140	22.	11.2	5.	0.0	25.
December	.387	.379	.367	.387	- 0.33	0.83	0.73	- 0.22	27.817	7.	26.894	13.	6.7	2.	- 8.4	19.

1840. Januar .	.487	.490	.484	.494	- 4.56	- 2.81	- 2.59	- 4.14	28.038	11.	27.049	27.	6.5	22.	- 13.6	13.16.
Februar .	.481	.483	.465	.476	- 1.21	0.84	1.63	- 0.64	27.984	25.	26.849	5.	7.3	5.	- 8.0	21.
März .	.436	.440	.411	.430	- 0.85	1.61	2.21	- 0.55	27.941	7.	27.018	13.	6.4	31.	- 7.3	1.
April .	.415	.416	.378	.393	7.27	9.69	10.11	6.70	27.686	25.	27.089	5.	17.3	30.	1.7	15.
Mai .	.314	.317	.298	.315	11.63	13.17	14.28	10.40	27.684	31.	26.850	11.	20.8	29.	3.8	3.
Juni .	.411	.411	.371	.369	14.21	16.77	17.25	12.76	27.720	1.	26.933	24.	24.3	23.	6.6	5.

Monat.	Barometer. 27°+				Frei. Thermometer. °R.				Barometer. Extreme.				Thermometer. Extreme.			
	9h M.	Mitt.	3h	9h Ab.	9h M.	Mitt.	3h	9h Ab.	Max.	am	Min.	am	Max.	am	Min.	am
1840. Juli . . . .	"371	"366	"346	"337	15.81	18.49	19.26	15.27	27.522	1.	27.123	25.	25.3	22.	11.1	14.
August . . . .	.379	.378	.354	.366	14.84	16.95	17.60	13.57	27.604	3.	27.157	18.	21.5	13.	9.4	21.
September . . . .	.444	.433	.405	.429	12.92	16.10	16.46	12.42	27.661	22.	26.954	15.	21.0	12, 14.	8.7	30.
October . . . .	.374	.376	.355	.366	5.01	6.82	7.07	4.61	27.730	14.	26.790	25.	13.9	1.	— 0.2	23.
November . . . .	.317	.318	.306	.321	4.34	5.95	6.13	4.62	27.818	26.	26.804	15.	13.8	18.	— 1.2	26, 27.
December . . . .	.652	.656	.633	.659	— 7.73	— 6.36	— 6.41	— 7.49	28.201	27.	27.087	20.	1.7	9.	— 17.9	27.

Monatliche Mittel dieser Beobachtungen im 5-jährigen Durchschnitt (1836—1840).

Monat.	Barometer. 27°+ par.				Fr. Thermometer. °R.				W i n d e.				Anzahl der Beobach- tungen.
	9h M.	Mitt.	3h	9h Ab.	9h M.	Mitt.	3h	9h Ab.	Ö. : W.	S. : N.	Mittlere Richtung.	Stärke.	
Januar . . . .	"453	"445	"433	"448	— 3.88	— 2.29	— 2.40	— 3.70	3.356	0.515	N47 54 W.	0.346	620
Februar . . . .	.406	.412	.389	.402	— 1.60	0.36	0.54	— 1.23	1.791	0.458	N26 39 W.	0.318	568
März . . . .	.348	.353	.323	.338	1.77	4.16	4.52	1.93	1.739	0.668	N59 47 W.	0.295	620
April . . . .	.285	.284	.254	.276	7.06	9.35	9.97	6.18	1.403	0.693	N24 45 W.	0.163	600
Mai . . . .	.296	.294	.270	.284	11.96	14.00	14.18	10.10	3.305	0.639	N51 6 W.	0.303	617
Juni . . . .	.383	.385	.352	.361	15.10	17.36	17.82	13.69	5.406	0.740	N52 25 W.	0.437	600
Juli . . . .	.382	.376	.354	.360	15.91	18.58	18.97	14.69	3.500	0.541	N34 31 W.	0.467	620
August . . . .	.399	.396	.369	.381	15.62	17.95	18.50	14.46	3.976	0.437	N42 41 W.	0.524	620
September . . . .	.419	.414	.382	.398	12.61	15.83	16.12	12.34	2.364	0.835	N62 33 W.	0.202	598
October . . . .	.479	.468	.442	.454	7.04	9.51	9.91	7.15	1.696	0.574	N35 41 W.	0.240	620
November . . . .	.319	.319	.300	.309	3.00	4.57	4.88	3.44	1.395	0.588	N19 0 W.	0.200	600
December . . . .	.497	.495	.478	.498	— 2.12	— 0.87	— 0.89	— 2.06	1.793	0.344	N21 45 W.	0.371	619
Jahr . . . .	389	387	362	376	6.88	9.04	9.34	6.43	2.441	0.574	N40 59 W.	0.305	7302

Bemerk.: Der Ort der vorhergehenden Beobachtungen ist die k. Universitäts-Sternwarte am Gerhardshügel bei Ofen, deren Polhöhe:  $\pi/2 - 29^{\circ} 10'$ , geogr. Länge von Fero:  $36^{\circ} 42' / 46^{\circ} 3' (1^{\circ} 6' 51'')$  östlich von Paris) ist.

Was die Höhe dieses Punktes über dem Meer betrifft, so hatte die hiesige k. Bankdirektion die Güte, auf meine Bitte mir darüber Folgendes mitzuteilen: Cotte des kleinsten Donauwasserspiegels (Nullpunkt unseres Pegels) am Fuße des St. Gerhardshügels in Wiener M. 408' 6"; der Fußboden der neuen Sternwarte liegt über dem kleinsten Donauwasserspiegel 438' 6" (also 147' 1 abs. H.); Fußboden des Salates um  $3^{\circ} 22'$  W. M. entfießt auf welchen Ort sich die in den Abhandlungen der Mainheimer Gesellschaft erschienenen meteorologischen Beobachtungen beziehen,) tiefer als der Fußboden der neuen Sternwarte um 16' 7". — Der Luftdruck wird durch ein in Wien von Eckling vertriegenes Gefis-Barometer gemessen, dessen Gefis vom Fußboden des Salates um  $3^{\circ} 22'$  W. M. entfernt ist. Die Scale ist in Paris Maats, der Zoll in 10 Theile getheilt; der Nomus gibt 0' 01, und 0' 001 lässt sich noch mit vieler Sicherheit schätzen. Die Angaben des Barometers sind bereits auf  $0^{\circ}$  R. des Quecksilbers gebracht. Bei dieser Reduktion ist auf den sehr kleinen Theilungsfehler, die Capillarität und die Ausdehnung der Scale Rücksicht genommen worden.

Die Temperatur der Luft bestimmen wir an einem von Fortin in Paris fertigten Beauvoischen Thermometer. Dieses äußerst sorgfältig gearbeitete Instrument hat eine Theilung auf Glas, die von 0.2 zu 0.2 fortsetzt. Im August 1835 wurde sowohl der Siede- und Gefrierpunkt, als auch das Caliber der Röhre nach Bessel's Methode untersucht, und die vorhergehenden Angaben sind von den aus dieser Untersuchung hervorgegangenen kleinen Fehlern bereits befreit.

Ofen, den 20. Juli 1841.

L. Mayer.

### 9. Sitzung, am 8. Januar 1842.

#### XXIV. Herr Witt, Malmann: Meteorologische Beobachtungen in Mailand 1841.

Wirtheilen hier die Ergebnisse der letzten 8 Monate des J. 1841 von den Beob. der Temperatur und des Luftdrucks mit, welche Hr. Abate Giovanni Capelli berechnet und uns eben brieflich über sandt hat. (Der Beob.-Ort ist derselbe). — Es sind nun bereits sieben Jahre dieser 3-stündl. Obs. in diesen Berichten (II. p. 49 und III. p. 57) veröffentlicht, und wir dürfen ferneren, sehr dankenswerten Mittheilungen des italienischen Gelehrten entgegensehen.

#### 1. Barometer-Media. 27°+ par. Lin.; auf $10^{\circ}$ R. red.

1841.	17h	20h	23h	1h	2h	5h	8h	11h	Media.
Mai . . .	8.5884	9.0419	9.0106	8.7987	8.6871	8.4461	8.5749	8.7871	8.7165
Juni . . .	7.6803	7.8316	7.7656	7.5306	7.4223	7.1933	7.4090	7.6260	7.4972
Juli . . .	7.6248	7.7803	7.7509	7.5207	7.4704	7.2318	7.4450	7.6038	7.5645
August . . .	8.6377	8.8854	8.8887	8.4031	8.6927	8.3732	8.4785	8.6500	8.6439
Sept. . .	8.5153	8.8603	8.8586	8.5407	8.4723	8.3125	8.4107	8.6541	8.5529
Okt. . .	6.1939	6.4684	6.6703	6.4932	6.1658	6.3661	6.4255	6.4513	6.3594
Novbr. . .	9.1657	9.3616	9.5600	9.4511	9.1773	9.2200	9.2360	9.2617	9.2598
Dezbr. . .	7.0822	7.2949	7.4155	6.5884	6.8132	7.1749	7.2974	7.3548	7.1804
Jah.-M. . .	7.8562	8.1129	8.1750	7.7821	7.7201	7.8130	7.9888	7.9065	

## 2. Thermometer-Media. Grade Réaumur. Nördliche Exposition.

Barometer, bei 10°R.

1841.	17h	20h	23h	1h	2h	5h	8h	11h	Med. a*)	Tägl. Extr. Rutherford. Therm.			Mon. Extreme.		
										Med. δ	Max.	Min.	Max.	Min.	
Mai . .	12,7929	15,1184	17,5187	18,6768	18,7071	18,0245	15,7133	13,8929	15,5367	15,9648	24,80	8,00	27,	10,73	27, 6,04
Juni . .	13,4627	16,0220	18,0770	18,7907	18,7183	18,2533	16,0193	14,1690	15,9376	16,3447	26,00	7,20	27,	11,73	27, 1,96
Juli . .	14,9406	17,1735	19,3548	20,7637	21,2384	21,2629	18,8077	16,3000	17,9620	18,3013	25,95	8,82	27,	9,62	27, 3,67
August .	13,8045	15,9229	18,7464	19,4685	19,9820	20,0271	17,9903	15,0718	16,8482	17,2203	25,50	10,76	27,	11,36	27, 5,97
Septbr.	12,7847	14,4670	17,1779	18,3096	19,0643	18,1811	15,7510	14,0627	15,4490	15,8807	23,20	8,62	27,	10,91	27, 5,43
October .	9,7084	9,8935	12,2771	13,2768	13,7771	12,9448	11,5242	10,5935	11,3784	11,4716	19,00	6,00	27,	11,35	26,10,49
Novbr. .	3,6560	3,5627	6,6566	7,9371	8,0523	6,5123	5,4200	4,6023	5,3725	5,2287	12,48	-0,50	28,	2,86	27, 0,90
Deebr. .	3,3029	2,7832	4,7806	5,9679	6,1181	5,0551	4,2687	3,5394	4,2106	4,1729	10,50	-1,06	27,	10,75	27, 0,53
Jahr.-M.	7,9004	9,0682	11,5276	12,3979	12,8136	12,1149	10,4392	8,9786	10,1075	10,3333	18,2033	2,9583	27,11,8275	27, 2,3925	

\* Es ist in dem Briefe nicht näher angegeben, auf welche Weise die Media  $a$  berechnet worden, wahrscheinlich nach einer Interpolationsformel. Es scheint sich hieraus zu bestätigen, dass die aus den täglichen Extremen abgeleiteten monatlichen Media  $b$ , besonders im Sommer, zu hoch sind (mit Ausnahme von Novbr. und Deebr.), im jährlichen Mittel um 0°,2258 R. oder 0°,2522 C., wie ich in Dove's Repert. d. Phys. IV. p. 151 auch bei andern Orten gezeigt, und dass dies nicht, wie Hällström angenommen, auf Beobachtungsfehlern beruht.

Um die fünf Constanten der stündlichen Variation des Barometers oder des Thermometers mittelst jener 7 Observat. — (die um 1<sup>h</sup> angestellte wird ausgeschlossen; sie wird correspondirend mit den magnetischen angestellt) — abzuleiten, bezeichne man mit  $b^I$ ,  $b^{II}$ ,  $b^{III}$ ,  $b^{IV}$ ,  $b^V$ ,  $b^VI$ ,  $b^{VII}$  die Stände des Barom. oder Therm. zu den resp. Stunden 17, 20, 23, 2, 5, 8, 11 und mit  $h$  die Stunde von 14<sup>h</sup> aus gezählt. Ist nun im Allgemeinen  $b = x + \sin h + y' \cosh + z \sin 2h + z' \cos 2h \dots$  (S. die Abhandl. des Astronomen Franc. Carlini über das Gesetz der stündlichen Variationen des Barometers in d. *Memorie della Società Italiana delle Scienze residente in Modena*, t. XX. Aus den Beob. der Jahre 1835—38 in Mailand hat Kümitz neuerdings nach Hällström's Verfahren die Zeiten der 4 täglichen Extreme und die Grösse der mittleren Oscillation in den einzelnen Monaten abgeleitet. Berichte der Berl. Akad. 1841; Dove's Report. IV. 248 und Vorles. über Met. 292.), und wird

Copy.  
7049. G 850

No 5108 / 28

Inn akad. Kunta van Potsdam Universität. - Leicht nimmt umfli-  
geln Mittteilung der Soldgenie-Ordnung zu dem v.  
18. J. M. und haben hier F. Majestät der Kaiser mit-  
teilt allem Reich. freiges. n. 12. d. M. N=1364 in Lübeck  
Inn auf dem ehemal. Blockbogen bewilligten Beauftrag-  
gungen in der Art und zu Grunde gelegt. das Bisch  
mit Beurkstiftung der Erbhaftung der Provinz  
für den Wiederaufbau unzwar alten Fällen füllt  
F. Majestät bestimmt zu vollenden geplant, innerhalb  
zweyjahr unterworfen, und das allm. Reich. Ordnung unter  
Sensat neuem fallen. - In inn ist van akad. Kunta  
seine Mittteilung mehr, wie vorher in die Auf-  
sicht der Verhandlungen Geöffnete Wiederau-  
fstellung der Provinz sofort einzunehmen, und  
mir unbedingt vorzutragen. Fäll. 23 April 1850.  
Geringer mp.

291.

Sp. I. Specula astronomica  
Scripto copiam presentem ea  
cum officiosa requisitione da-  
ni; ut licet de hoc obiecto  
opinionem in Sessione Sena-  
tus ac ad proximo die Iovis  
celebranda depromere velit.  
Beitrini die 27.<sup>a</sup> April. 1850.

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADEMIA  
KÖNYVTÁRA

Draſeo <sup>W</sup>  
p. sen. Acad. R. S. U.

1850 J. Lamb. v Mayer.

Copia.  
K.K. Genie-Direktion zu Ofen.  
N. 538.

Am 21. Jöll. Circultar der k. Universität zu Pest. —  
Da Montags den 3. Sam. 1. f. Vormitte 8 Uhr  
eine Commission zusammenzutun wird, bestellt dem  
Gesandtenloppnig für den allgemeinen unbeflissen  
Kan einst Const auf gleichem Stück Land: Es wird dem  
k. Circultar Vorschrift erhaben, wenn die  
Güter der zugelassenen Universität dazu benutzt  
zu wollen. — Die Beurtheilung findet auf  
der Rauensack Plat. Ofen am 29. May 1850. Weis  
npr. Major.

Budapest  
Universität

371.

In den innen angebrachten  
Commission wird der Projekt  
der E. Bauwerke für Lam.  
Mayer fürmit et praevidit  
abgeordnet. Beppini die 31<sup>st</sup>  
Mai 1850.

F. Rector

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA  
KÖNYVTÁRA

1850

Am gross. akad. Ansat der Polytechn. Universität. — In Auftrag gegeben ist dem mit  
Ministerial-Exekut. vom 19. August v. J. Z. 1871 angewordneten amtsmässigen  
lizen Commission, mit Abzugsm. einer Stimme für die Einberufung des  
Obronnwärter in Öfen auf einem gegenwärtigen Platze aufzugeben, so dass  
in Auftrag gegeben, dass nachdem die Städte saßen verständigt mit den Loka-  
len Verfassungen und den beiden Städten Öfen und Pforzheim den Bedürfnissen  
nunmehr Obronnwärter, erwartet, Männer seien an der Univ. zu Pforzheim  
nächst genug und zum freigeführten Zwecke genügender Platz vorhanden,  
in Auftrag gegeben, dass auf Basis des Commission-Protokolls vom 9. Sept.  
v. J. 1871, das um ein Obronnwärter zu neubauen oder zu erneuern  
Angefordert und ziemlichlich, wofür die Arbeit des Architekten und der  
Bau des Obronnwärter gewollt für die Studierenden möglichst auf dem  
Gäste nicht befindet wird, hat der K. Minister für Cultus und Unterricht  
richt mit Rescript vom 5. März v. J. Z. 1875 <sup>94.</sup> die Belastung des Obronn-  
wärter in Öfen auf einem gegenwärtigen Platze, und die von ihm  
akademischen Kosten der K. Universität in Pforzheim vorgetragenen  
geltlichen Abrechnung des ist genügigen Gründes auf dem St. Ge-  
jahr des Bauwerksbetrags in einem Betrage von 2474. □ Daraus  
mit Abzugsm. jenes Betrags, den die Gebäudef. des Obronnwärter  
genade nimm, und dann nimmt derselbe Gebäudef. in den Kosten  
von hervorrag. St. Platten umgebunden, zur ammässigsten  
Benützung bliebenden Raum ab zu genügigen befunden.

missfolgt. Ein mit volndigt sic auf das Einheitsritual des akademischen  
Panals vom 15<sup>ten</sup> April J. C. Zaffl. 53. Inst. zu Leis-  
tung im Anschluß her missfolgt. Ofne am 10<sup>ten</sup> März 1851.

Sehr Ernste Excellenz dem intendantissimo Chef des Staatsalters-  
amts - dem KK. Paktionsraff - Dela Motte mp.

113.

Copiam grat. horum ordinum  
cum Spectabili ac Clarissimo  
Domino Lamberto Mayer pro  
statu notitiae brevi manu  
communicati. Pestini die 18<sup>a</sup>  
Martii 1851.

J. Rector

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA  
KÖNYVTÁRA

## Értesítés

A Sz. Gellért-heggi csillagda épületeinek és épületeinek az 1849.-ik évi bombázás által megrongált állapotáról jelentés tétel végét alolsit de Beugval Otto és Dörner József urakkal az akkorai Vállás és Rögtörök Miniszterium által vala kiküldve. A bizottság nehańkor ez ügyben öffentl. de jegyzőkönyvet, melynek szerkezete, val Dörner József bízott meg, a beallt hadi események következ. tebenn senteljesen benemfejezhette, sem pedig az ill. helyre benne adhatta, s akit csal szobeli Közles után az akkorai egyetemi Rektor, nál építkezett, hogy a csillagda megrongált épülektől a Königtárral együtt leküzdje az egyetem nagyobb épületebe áttérésének. — Hoffabb idő lefolyta után Dörner József az áttala szerkezett jegyzőkönyvet dr. Albert Ferenc jelentéseivel és ahoz csatolt A., B., C., D., E., F., G. II. beszűket jelelt mellékletével, valamint az "Inventarium Specie Astronomico Regio Siensiorum Universitatis Hungarie" feliratos leltárral együtt alolvithoz kördülön minden hivatalos szinmellőzé, sivel átküldve ugyan, de alolsit annak, mint minden jogeltek nélküli iratnak közlését sem szükségesnek sem tanácsosnak nem tartja. Minthogy ezen iratuk a Sz. Gellért-heggi csillagda megrongálásáról többet magokban körülmenyesen foglalják, emelmesek arra, hogy a csillagda riományok köze lététezenek.

Pest September 28<sup>án</sup> 1864-ben

Irod. Ángos M. c. i. Rektor,

Ar egyetemi Csillagdában Budapesten aforomol-  
tatása alatt is annak bevétele után elkövetett  
rablások kikutatása négytől a Vallás és köz-  
oktatásügyi Miniszter törvényszékkel kiküldetett  
bírattmányunk Deggörökönne?

1., az bírattmányunk előírásai szerint.  
Parizzis 16. április 1868., Tedlik Sinyos, Betzvai tanár  
és Dorner fogalmazó meghozesésére arra elnökséget írtak,  
Dorner József pedig a Deggörökön visszatérítésére.  
Eren előleges működés után Albert Ferenc Segedcsehi-  
gási előadta, miközött az intézet működése és hongria-  
ság, miig az osztályokból a Csillagdában tartozók voltak,  
birtositani, vagy őpen eltabasítani lehetsélen volt,  
mintán a várparancsnok arra eisen megtiltotta volt.

Az osztály katonák családjaihoz közelében takarón-  
van el az intézetből, különben aronnal megkerülhető  
az intézet aggunktatása; minthogy L. M. D. D. R. arany L. M. A.  
szétes körül levő alkalmat, sőt aggunkkal megrak. Ezért  
tak. Albert Ferenc aronnal is hozzá fogott ar eszközök  
eltakarításához, arakas részezte a könyveket egész  
a földszinti boltzorataláló alá rakata. Kevés napok  
malva aronban érkezve, hogy az intézet birtositá-  
sa négytől Nagy Sándor tábornak által kiadott össég  
a boltzokat feltörni is az eltakarított tárgyakat elho-  
dan kérde, őren merényt ar említett táborszolgáknak azon-  
mal bijelentette, s a viszonylatban látható tárgyakat  
hovédelmi segítségeivel a legnagyobb golyórajon alatt  
lehoradtak a Kleinie Promontorra, onnan pedig ke-  
röbb Rád nevű polgárház a soronjon tűli téglaáter-  
mekleti épületekhez viszke, hol játékuknak megjelenleg  
is beszélva vannak.

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADEMIA  
KÖNYVTÁRA

Eren nyilaskorát után meghaggatott  
Albert Ferencről, hogy ar imén tör-  
adatokat ismiban foglalja, s a tömöreteket

körülmenyesen kifejtve, állításait a saját bizonysága  
saját által igazolni igyekszik.

2. A bírósámnál erután Albert Ferencz és a csillagdai  
harisyalja kísérőiben elment a segédciszillagász lakására, hol  
öslövészete a törökök előtt - melyet mind megvannak -  
és a honvédök által szétrombolt equatorial névű mászter  
darabjait. Innent lement a bírósámnál a fentebb nevezett tégla-  
vétőre arattan elhelyezte mászterek és könyvek megszerelelé-  
sére, onnan vigne a csillagdiba, hogy ar épület általánya-  
val megyörökje. Itt a legnagyobb pusztítás való lehetsége,  
melyet a számos bombából, a türes galjóból és gránátakból  
Albert Ferencz állítása szerint a ~~and~~ personál vadászat  
viták véghet.

Bren slöleges visogálat <sup>úton</sup> söröknyelvükkel találkozik  
vein a bírósámnál ar eskezőkön és a Kongresszuson  
több mint kárnak kifizetését, meghagyva  
Albert Ferencznek, hogy ~~de~~ mind a megmenedezés  
színvonalát aronnal hordassa el a f.c.  
Június 8-án kelt miniszteri rendelest folytán kibír-  
ta a lakására, s araként alig formán randerre,  
hogy a csillagdori létbár nyomán a hianyok  
tiprásán kifizetésjanak.

L 955 52. w.

Jedlik Ángos M.

Petzval Ottó <sup>s. k.</sup> mint  
bírósámszágjá.

Dornay József <sup>s. k.</sup> mint  
bírósámszágjá.

3. A birotmány f.e. Junius 30-án másodikor üppeltein,  
 Albert Ferencz kegyevillagásról a fölél kivánt iratbeli nyilat-  
 koratát, bironyitványszókkal tanúsítva beadták. Ezen nyilat-  
 korat felolvasásában, Albert Ferencz a csillagdában történ-  
 ték abban körményesen előadja is az A, B, C nem  
 különben ar F. gis A alatti okiratok név szerint beírva-  
 nyitani igyekezik: íjör hogy ö ar interet ágyúrtatása  
 elött, Hentzi tábornak is budai várnegyétől vett szigora  
 parancsnál fogva ar eszközök birtositásához nem fog-  
 natott; hogy d<sup>o</sup>son ar osztrák örcsapat május 4<sup>th</sup> déle-  
 téjében történt eláborása után aronnal hozzáfogott az  
 eszközök elszakarításához, sart a legnagyobb györgyápon  
 alatt is folytatta; hogy továbbá g<sup>o</sup>zon ar elszakarított  
 eszközök is közvetke birtositása végett Nagy Sámuel  
 tábornak tatonai ötözetet kivánt, mely meg is ada-  
 tott; mikor pedig május 9<sup>th</sup> is idén észrevette, hogy  
 ar interet körmel örködő vadászok a baltok felőre  
 jön megkerítik, aronnal sietett eren merényt feljelen-  
 tem is a míg el nem hordott tüzérek birtosabb helyre,  
 ugyanint Rád Lajosnak a doronyón kívüli harába  
 levinni; — s hogy negye gyer a szükséges lépeket  
 ar idő hatóságnál megterhe, hogy ar előzött tár-  
 gyak, a minnyire lehet, visszabocsátásjegyek.

A.

A birotmány a AB alatt is látott elő-  
 dásból is a horri tartozandó okiratokból, nem  
 különben a harci szolgá Kranz Venczel vallo-  
 masával, mely mindenben megegyezik Albert Fe-  
 renz állásával — mezőrőlén: mikor  
 Albert Ferencz a csillagdai eszközök is közvetke  
 birtositása körmel, a török tévő körmények  
 közt, semmit el nem mulasztott; mezőrőlén  
 továbbá erről is: mikor Albert Ferencz, Min-  
 tán ar eszközök is közvetke elszakarításor  
 után ar épületek, amelyek sütő bombázata  
 végett, elhagyni kincsleniketett, ar által,

hogy az intézetek katonai övezet alá helyezzék, közelítéjének elég lesz; tekintre négyre azt, hogy a révortécsedi csillagász, mintan a senki által sem remélhet visszabösök (mely a környéki állat felülnézetű vadászok és honvéd boszujának és egynéhány hegyi lakosok részlegkészének tulajdonítandó) megtörölt, az elnem hordozta eszközök, könnyek és batosokat áttervezőt közt igazságot megmenteni; — a bíróságnál azon véleményben van, miszerint Albert Ferencz a viszonylagos idő alatt az intézetben tömörség kárra névre semmisítő malasztással sem vádálható, sőt elismerteti, hogy az eszközök is a könyvtár megmentésében nem kevés felhalmozással jártak el. A nyilatkozat négyen kijelentett kivinat, melyet előfogva Albert Ferencz a megrongált eszközök kiigazítására 300 pfennigi előlegre írt ki, arra, hogy az eszközök tökéletesen fel nem állíthatóak, időközönként nyilvánítanak.

4. Albert Ferencz eredménye jelenti, hogy az eszközök a könyvtár a többi rövid emberek Ráj felé háborúl a miniszter rendelest folytán felgyarrott lakására más áthordatta, így jelentig arubnak felállításával foglalkozik.

Mire Albert Ferencznek meghagyatott, hogy az öffentliségi lehetségeket vette fel, hogy a tömörség kar mielőbb felüzedesse.

5. A bíróságnál, tekintve a nagy pusztításokat, melyek budavár ostromlása alatt a vár környékihez tömörök, a csillagai eszközök is a könyvtár a jelenlegi lakásban (Rácváros 640 szám alatt) nem világos elégítőleg biztosítva lenni, előterületek látja. ~~Nesze~~<sup>ha</sup> ezeket a gyakori épületekkel aktivitásnak.

Minekkelőül Dorner József is Albert Ferencz

*megr.*

megbirabak, hogy a bíróságnál ebbeli aggodal, más a kormánnyal aronnal körölyéből kar  
szolgálatba kerülésével törökítve maradjon,  
az osztályokban szolgálatba áttelelve az engedelmet ki-  
eszköölvi és a régi működésére hűtlégnébe mar-  
ványosít megmondásom így kerrenék.

*620. Julius 5. cím bájelentetésén, hogy az eszközök felállítása  
is a könnyű rendszerre vanak, a bíróságnál Julius 6. cím az  
eszközök megrisztálta a hiányokat az 1843. évi Országos  
12. én körülbeli teljes nyomán felülete alig formán, hogy a  
hiányzó vagy megrongált részeket egy külön jegyzékbe  
foglalta.*

*883/2.*

*Nem hozzájárult, hogy a 883/2. alatt ide melle-  
kelt jegyzéknél egy második példány a fent  
idézett 1843. évi teljes melli csatalkappaik; Albert  
Albert Ferencnek pedig meghazzatott, hogy a  
könyvtárt körülbeli  
személy rendszerre, hogy annak nyomán a  
hiányokról egy hasonló jegyzék készíthető.*

*7. Dorner József és Albert Ferencz János 30. én föléink  
megbíráshnál fogva jelentik, hogy mintán megronták, hogy  
a Cultus ministerium János 30. én hivatalát felfigyelte  
és további működései megrontásra a jenői miniszteriumhoz,  
folyamostak, hol aron választ kapták, hogy mintán a  
jelentés már elvittek, a hivatalt jönösség utalványozá-  
sa már többé nem eszközhető, mire Tedlik című jelle-  
jelenti, hogy az egészben jelenleg nincs annyi pénz, hogy  
az eszközök és könyvtár című hozzájárulása véghezethető.*

*A bíróságnál ezen feljelentés nán közelíté-  
genek a legtöbben, míg kise Tedlik című  
tanács, hogy a dolgozó jelen állását az egé-  
szenek jelentse be.*

li birtokánjához  
szegvári könyvre.

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA  
KÖNYVTÁRA

# Visszelt Bízottmány!

Hivatalosan feljöllítve, Budaváros összesítése és bevételé alatt az országos egyetemi collégában történt teljes kör iránt megállig igazolnom, következő sorokban minden tömörséges ember az ezen szomorú idő alatt az egyetemi Collégában törkés minden eseményeket mennyire lehet röviden de velősen is lelkismeretesen elöadni bátorítani.

Húszonnégy év óta az Interessel folgálva ír benne úgy szolán fölövére kedvén, a Collégával történt szomorú eseményeket jobban folyalom, mint ha magam élesek előszörrel volna. De reményem, hogy valamint önsudatom látta úgy egyszerű és a legfigurabbi valóságban a tapló előadásomból ki fog vitágolni, mifentől en ezen rendkívüli visszonyok között minden leszem, mit ezen felleges intézetben megtervezek meg tenni be keletgemben állott.

A collégá mindenkorában hármasan maradt, mik a magyar, Sereg Béla szomorú földjei, ban nem gyártaloss. De mióta ennek híre keletkezett sok nép a heggye föl, mint a Milisánipj politikai hónapjai előtt, is attól frigordan oda utaztak, hallam, mifentől nem csak magamnak ezentúl csőrökkkel elnem nem szabad, hanem mintha a csőrökhöz használata így nekem, mint az intézet többi szemelyzetének egyállában megtiltott. Azon meggyeztem, mifentől ezen rendelkezés ne hozjam, ki az intézet fölötte nem vagyok, hanem ahol az intézetet jöök azon parancsol velem, hogy a Sudomra adott frigoran megtiltja Meyer Lambat Lónöök Uralis között, mi meg az nap meg is leszem. Ez a csőrök így mintha az intézetet elbocsallak, és munkaháznak a legfrüködőbb collégájához szorosan köze van, van ki a collégába nem vezetünk. Ezután egy pár nappal, mintegy Martius 22-ikéig köszül, ott került egy csáppári örcsapás, melynek által a völtséget az egész vidéken csőréinkben körülözni és az észnevél minden gyári eseményekről a csáppári főparancsnokhoz, nak jelentést tenni. Ezután néhány nappal ezen örcsapás parancsnoki ülésen megírják, és az észnevél minden gyári eseményekről a csáppári főparancsnokhoz,nak jelentést tenni. Ezután néhány nappal ezen örcsapás parancsnoki ülésen megírják, és az észnevél minden gyári eseményekről a cs. k. főparancsnokhozának föjtelenítésre. Elolvasható azon ismét egy földszinti ülésről az örparancsnokhoz. Aprius 22-én egy személyi eltanári az igazgató ül a nélküli hogy szandokols elutasításáról legkisebb tudomásom kell volna, én elutasítását Andrássy Lipót előtt hallam legelőzör, ki nemkem a könyvtárakkal való elhoglalás, és én mihelyt igazgató ül elutasításáról este, súlyos volna kötelességeimnek elhalálam azaz az egyetem Rektoriának itt is bejelenteni, noha Lentz cs. k. vicparancsnok ül nyomával rendelkezzen mindenkit a legfigurabbi büntetésekkel fenyegetve, ki a pesten fejkelő halászokkal című, kerékebe ereszdedik. En jelenlevem beadni azaz ezzel megállig kötelesek, mivel az egyetem közvetlen fölebbivalom, de jelenlevem, folyalom, minden választ nélküli hagyatok. Így megállig hagyatos így mindegy a csáppári örcsapás szemügye abban, van az intézetet bízottmány hivat, de egy személyi Lentz labronak ül a placatja,

lől megijeszve, melyben ellenben Havaos József akkor kiályi kormánybiztos  
ár nyugatához hírdejével a vármakról védelmezőre nekünk Buda lakosainak  
sudlunka adalott, i gyanisván, mifzerint még igen véres plene lehetsék lehetünk  
szemtanui, azon kérésre folyamodtam Abele Ferencz akkor örökségeinek lassolt  
nagy részhez, mifzerint fizetendjeik az eszközöknek általam fizükösegeinek lassolt  
előkatalávában fejezhetet nyújtani. Azomban azt nyerem a Csáspári parancsnok  
lásdól valószínű hogy ez több a vásparancsnok török bejelenlén kötelező volna,  
hadnagy Ur maga személyesen ment el Bentley Lábonok részére konnan azon valószínű  
szal leásvissza: hogy az általam indítványozott dolog: s. i. az eszközökkel hor-  
dásza: fizükösleglen lass, melyetől meg nem engedheti, mertőlgyel jelen ludo-  
mányos intézetet megrondani soha nem fog. Ez a valószínű több polgársárom  
nak elbékélezem P. D. Bribék mérnök Umanit is, ki amit bizonyosan lehet.  
Így kívántam Kiviteletből egéppen előltsva is az egyetem részére minden uta-  
filás nélküli hagyatva - mert Buda és Bess Köz a hivatalos közlekedés  
feléből vissza Kadva - nemmis nem lehettem, de valamint polgársárom  
legnagyobb része így én is azon reményben éltem, hogy Buda várca színtalan  
nem fog védelmezni. - Így közelkezdt be Majus Sándor, mely napon  
reggel 8 órakor a csáspári örcsapad mindegy 10 emberekkel szponzorálott  
A mind 100 óra felé a huszárok minden földet kívánsák Budacsontról kö-  
zegtek, a csáspári örökségek Abele Ferencz hadnagy Ur, Bentley lábor-  
nok részére küldött ünnelációt is ebből azon parancsnokról, mifzerint  
a várba vonuljon vissza, 10 óra felé embereivel a kegyes oda hagyva, a várba  
visszavonult. Ahente uian, mindegy 3/4 órával már a kegyen lementek a huszá-  
rok, egy nembeli lobogós hozzá megakkal, melyet a gózhajói jelján azonnal  
kilazított. Kicsi hozzá fogtam az egyetem sajátjának Biztosításhoz, és a megam  
jöszigát abba hagyva, legelőször minden ürgeket a vörök ről lemondott a gyakorlat  
bölhyletben helyettem. Hantha közben egy magyar agyúüteg hozataloss  
fel kegyükre, melynek parancsnokás minden török kisebbségi módon kértem,  
hogy agyúit ne az összesítésben résztvevőkben, hanem a tölnagyobb távol  
ban a líbia fel. De kérésem sikert nélküli maradván az agyúzásas tölnök  
a várba is annan hozzáink már minden részről megkezdett részükön foly-  
tatódott. Az alatt bizonyos Erlanger Lajos török, a fiám Lantosja és Krároczken-  
czel házi szolgá regisztrációval az eszközökkel szembeni részlegelékebe a legvá-  
lagabb falak mögé elrakni ipartörököt. Majus Jen Nagy Sándor Lábonok  
Pérjőst fel az intenzitásukba annan a várak személynél jött lebabba agyúfod-  
zásra is hármaszott egy egész honvédrázfelőlly: mely naponta felváltatott: /  
az agyúzásas pedig otthellyel élenkben és használovan folytatott, hogy meg az nap  
személyes lőbb golyók a ház fölött keresztlől, konyhamba, ebedromba az  
intenzitás lemebe is így több helyre ültet, í mér a házbani bátorításokat  
vejjelylel vala egységhölgye. Szegény Csabádom is a többi háznepelein az  
aljáboltozatos helyekre vágta el, de mison oda is beüttetek a golyók,



szébe is más bőlhajtásos is lúzmenses helyekre záratott elraktam vols. biztosítva  
leend, miután az épület egy egész honvédzápfloallj földszintjén volt. Mivel a városoba levítelekkel  
volt, nagyobb biztosításnak kintelelőből Brumontosba és Badacsonyra vittek ki,  
hol családom sátorzakodott is hol en is. Nagus Gyökeréből fogva, mivel a halászág  
résszeről a városoval kiparancsolattunk, rendesen az ejeket töltött, naponta  
a Csillagdahoz vissza került. Amint Nagus Jen a hegyre jöltet, ott a honvédeken  
kívül egy század vadász is lettem előörön is megvizsgálva a pincének is más  
lúzmenses próbák ajtaját is lehalászt minden rendben tellem, kivéve a pen-  
cénék hőszigetelését melytől már 7 órakor reggel erőfeszítésekkel, s a már  
igen igen megtámadott lakásnak, is különösen magam lakásait, melynek minden  
falai már megrepedve, mennyezet pedig bombával átűltetett vols. Az nap foglam  
arrak hozzá magam jövőjéig megmenesztéhez, miután időig az intérzet fölfürészésével  
ijaztak a törökötől a törökötől törökötől, hogy köteles fölgennetek minis  
börüléses embereleges lettem, s hogy az annyi ve hőszigetből, annyi fáradtság-  
gal is bayal megmenesztett holmik, egy egész Tájfloallj-t megörülve, bántat-  
tanul maradandnak. Pézeg semmilyen hiányt, mert Nagus Jen a házi pol-  
gával felmárván iomást a hegyre, már a ház förfedéljében elszont egy csónakot,  
verke is isományokra találtam is belépve a házba, a pincében, minden próbat-  
konyhában, komort, agrot, szekrényt, fiókot erőfeszítéskorán felörökítette  
leven kinabolyva találtam. A vizsgálati tervem a hajtás, miután annak köbe  
erőfeszített zártuközösl köröni nem lehetséges, fejjáratot lelém beütve. Ezért  
izzongóbban látványra azonnal Nagy Sándor Lábornok úrhoz siettem, ki-  
nekk ezen fönyörű tetteket bejelentné, melytől az állandóan is lettemek körül  
vallokt, de kiválás a savollevő igazzal, en is az intérzet fölgái minden va-  
gyonuktól megfeszítettünk, Lábornok úr minden bizonysos Lehér nevű  
hadnagys köldöklés nyomozás végest a hegyre fel, en pedig Allich Lábornok  
úrhoz siettem, ott fizikai panasz törvén, melyet Nagus Jen a minis az  
Az alatt ide csatolt bázisnyitvány mutatja, neki innen is benyújtottam. A.  
A kecskés Lábornok úr erényes intérzetéreinek köszönhettem meg, hogy  
több honvédt kiknél még elszolgált dolgozók találhatók azonnal 30, 30 bot-  
tal meglaikoltak, s hogy az elidegenített holminak egy része megint  
vissza került, mely bázisnyos Csolos vendéglőnő házával összekötődött, ott  
honvédek által megörültek, kevőbbben pedig minden lapátzalatam hogya  
őr dacraja is a holmi még onnan is elidegenített általam részint a  
Rádféle ligetláborba, részint Brumontosba, Hollinger pincéjébe vitték.  
A honvédek felvalának az intérzet ellen ingerülve, török ment hadoná-  
nak járult, miféle részint a császáriak onnan a magyar Lábornak pest  
könyökében töltött minden mozzalmait kilepteck is ez által ezeknek  
volt körül beltek, s 2 forint: nival megfuztak azt is az emberek által,  
hogy az intérzet föntöke, Budapestet a császári sereggel elhagyta vols.

Bis C.

Hogy én az egyetem sajátjának megmenőése minden meglessem, mi többem kívül, azt Lipzsa telekkel és nyugott öntudattal állíthatom is azt tanúsítják az ide csatols bizonyítványok, bizonyítaljak: Neubrand Antal, Beawy, Horváth Ignác, Kammerer József, Rád Lajos, Sándrik Bál, Bink Dávid, Kilián, Wacha, Kovács, Davidovits, több polgár, azt tanúsítják az itt széles két szolgai is, bizonyítaljak a tábani rendőrségi biztosok. Elétemet nem kiemelé, sem baj sem fáradtságból, de vől attól sem szélegem vissza, hogy véggyomnak legnagyobb részét elszélek, és

Dés E.

hogy a szolgák is úgy járak az az ide csatols jegyzékekkel kiviláglik. Ezért szolgák egijike, Krancz Venczel mindenre volt, velem osztottan, visszében, holott a másik, Wissner János, belleges és durva ember Magyar Székelyén minden a hármas, azakkor orparancsnok rendelésből elküldök, nagy ijeben elment is a vár bevétele, leig megt meg sem mutatta, mi részint felénkégenek, részint maga is hitvese beszeges, kedévének talajdonisom. A csillagának Majus 10-én és 14-én is követsége napon többet eső szakas kisabla a után, is, gyakorla megjelenem a hegyen, tegye. Nem is rend fenntartására is az almadalmi intézmények igab megkároodás előli ellen. Már a felkeresni az ott vezénylő Lipzsi urakat. A két toronynak lévő nagy építőkör, két, melyeket igen összeszerkosszerkezetük, helyükre is a földönkénti életvisszély miatt, az agyúzkatas közben felkészülni a toronynak képes nem valók, is melyeket még valók miatt: több márvány nyomnak: összesen körül semmi képet nem vittet. Nem találva a labornoknak, Segédytől ismert rendelésről nyerem a hegyen szállával ágyiüleg és orparancsnokhoz, hogy utóbbi rendelésig ott töreked hagyom. De miután ézen

száll eredeliben idecsatols rendelés meg a labornok tűrőttel lesz volna a tárca díjaz mentem fölkereeni, azomban ott nem találhatóan fel törökör déliben felmentem a hegyre és az ottani parancsnokot a noha alá nem is, de a Segedi iskola által ismerek rendelés előtt mutatásával mellett, ott felkerem hogy az egyetem véggyomnára figyelemmel vigyázta foton, miután parancsnok tűr meg is igérte. Megvizsgálva az intérzetet, a két építőkör versetlen karban léttem aron a helyen, hová azokat teráklám vol. Eze várba visszahoztak labornoknak, felkeresni, ki azomban csak délutáni törökör labornak találhatóan, többé azonnal megrengettem, hogy többet is egy tizedes is 8 hónapból álló örcsapás maradjon a csillagának. Eze szekerek utan néztem, hogy a megoda fenn lévő építőkörök levésekhez sem, de ige az nap, min a követsége napokon több aranyos has lehetetlen volna Budán kaphatni, min nem szekerek és ige kénytelenítettem, nagy bájjal faturol kocsikat rendelni. Majus 22-én és 23-án ismét megvizsgálva a csillagdíszt ott is kár nem léttem; 23-án epe vike rölt valahána faturol kocsikat kaphatni, és a miniszerekkel feljött a kári szolgára a hegyre, a mi még becsevebb holmi ott vols elhordásához, sem önék, sem építőknek, sem másnak már nyoma nem található, vől minden győz, vas- és rézneumű fesz, tűzfelülfá, szóval

Fjóval minden el volt orozva. Ezről értesülve azonnal a lábáni bíró vágna parat, F. nevezetetlen, a mint a földi alatt ide csatolt vallási jegyző könyvből kiteszik, Schwaiger Venizel lábáni bíró Mr. a rendőrökkel engedett át rengeteg zárműre, sőt személyesen velem Görgey és Nagy Sándor labornok tiszakörhöz visszatérítettek, kikkel azonban befejezni személyesek nem lehetett. Nem különböző lújváry Lévornagyhoz folyamodtak segítségért, a rendőrök pedig haza mentek az elszállt dolgozat kiutalni; és hogy ezen eljárást a Kádályra ne találjan, Magyar Szán Buda városo főkapitányához az G. betű alatt idecsatolt folyamodvány irányoztam, melynek háttala következésben Balay Sigmund varossi rendőri bízlos, kinek a magamiból naponta egy pengő forintos adók, még folyvaos tárcaakban nyomozás tárca. A toronybeli késztük között erőszakosan fizetésre készülök, kázanál lellem, melyek a J. alatt ide csatolt bizonyítvány szerint, még most is a városi ügyészi hivatalban nyomozás alatt vannak. En az intézet endekében nem járásigós sem kölcsönöt nem kiméltem, és noha a magam is meg nem egyszer elvezettem is csak bárhol segítségeből a legnélkülökhellenebb bűncselekményeket fizetettem — több héti meg agyon sem volt, valamint se pokárral se tanyárral, se asztaljalal se fekkenyel nem voltam, ironiám is olykor elállt egyszer, de soha kölcsönből álló könyvbárom pedig nagyobb részétől megfiztattam — még is már magamiból fizetengő forintnál többet fizettem fuvarbér, rendőri díjak, szállásbér, béravalo P. L. effélek fejében.

Az eseményeknek ezen valóágos, és ha kívántaluk, ekkor is békítő nyilatkozási előadásából világos, miszerint Mayer Lambert igazgatói tisztelettel a székhelyen történt fölösleg felelős, váratlanul is nem indokolt elutasítása által, a csillagászak lőkésen tisztek egyik földi tisztelettel, hogy a többi tanár tisztek példajára és kötelezettsége szerint, a visszelyírásban is az intézet előtt maradt volna, elszárazáva által a nép előtt is a honvédek előtt is gyarapított, és az utóbbiakat kicsoportosítva hajtandóbbá tette. De elutasítva a nélküli, hogy nekem számodról legkisebb intenzitás, vagy a teendőkről legkisebb ülmettséggel adott volna, még a halasztás is csak más egyszer — Andrássy Gyula tisztelettel tisztelettel, ki nekem maga rendben semmis által nem adhatott, mert csak számványa tévében az igazgatói tisztek, az intézet visszonyával is felülezetével ismerte le nem tettek, és hozzá semmi hivatalos kapcsolatban nem állt.

Fogya előbb nem fogtam az efféköök megmenéiéhez ennek egy fizetési oka az volt, hogy azt megenni Horthy lábáni bíró földbeli üzenete nyomán szabadiságomban nem állott, sőt egynégyen megsiklott volna. De ha ez nem is így lett volna, Horthy által akkor is Ápril 2-én két hirdetmény tártalma szerint a Budapesti lakóvágnak legnagyobb része is visszatérítve a bennükben voltunk, hogy Budapest belépésekor fog a Cozzi-sziget fölött lehagyatni is hogy a Szent Gellér-hegy a legbiztonságosabb hely a városon, és ezen hihetetlenül annyi el-

volt nálunk szüvedve, hogy nem csak én magam a' bátoraimat feléjémenek Stephanovics  
Jolvan feje házban volt várói lakásból a' hegyre felvihettem, hanem sok csomoróval hoz  
szám a kártak a' hegyre menekülni, sőt Bauer Joachim karminoxa di tiszta virágos, az  
egész vagyonát hozzá hozta abban a' kifázásban, hogy ollan legbiztosabb lenni. Az egyetem,  
melly mar April 2-án vagy 3-án általam az igazgató tiszta elutasításáról eide július vols,  
szintén nem rendelkezés jómód, de nem is igen rendelkezhetett, mivel minden hivatalos  
közlekedés Buda és Bécs között felvols feszítve, s mivel az egyetem rendele  
seinak fogadási időszaka a' császári katonai halászág által alkalmassá, sőt bizonyosan  
meg nem engedhetetlen volna.

Hogy pedig az ephközök és könyvek megmentéséhez fogva, e lehűtésben sok  
kár esett, ennek harmas oka van. Ha villáspi ephközök úgy a karom megmenteni;  
hogy Sudományos kapnál halászág és becsett meghantosa, elkerülhetlen hogy az ephsz  
szedven, részen kint az arra előkészüls törekba elszakjam, a' részt pedig kellőnön  
lőtlenjelek. Ez rendeleten mind meg nem lőtlenhetett: mert az ephközök széf szedése a'  
legveszélyesebb körülmenyek között lőtlen, hol életem poly vaot koczkáztatva vols.  
Hányszor kerdek engem lissva nőm i' gyermekem hogyné koczkázta pam annyiszor  
i' annyira életem, hányszor szöllítősek meg hasonlónan más polgárlásom, de ismer-  
ni kötelejémemet i' gyerekeim az intérzet, mellyben ily szöllítés felnevelődtem, ipar-  
kodással fel nem hagym. Cs'midőn az ephközököt igygyel bájat annyira széf  
szedtem vols, hogy azokat elhordaníthatottam, az arra megkívántató célok hiányoz-  
tak, mert az itt folytán negromolván, megijátszók pükoeglebennek ládfolt, minden  
fentkinck eppébe nem jutott hogy a villagedőt valaha olly voss érendi, a milyen  
arról jelenteg eile vols. Lára bonkint kellett se hás az ephközökkel kezízgetni. Mily-  
igen úton! mindeig vigyázva, hogy golyó meg ne érje az embert, hogy el ne epeik; mert a'  
hol mi a megmentett lányakat lehurcolni kénytelenítettünk, ott üresen is csak alig  
bir az ember fel i' alamázzni. A' mellett a' horvát lobbnyire ejtel lőtlen, midőn az  
agyúrás kifé megpróbált, de ejtel sem az örövénylet - jól látni, sem a horvátora hasz-  
nál személyzete kellőleg felügyelni nem lehetett. Ógy lőtlen p. o. hogy egyszer  
18 emberből kik közül mindegyik valamit vitt, csak 4-t kezelt a' hegy lövén, míg  
a' visszaholnival együtt elhárult, i' illyomi lobb ször megsejtett; mi azomban ker-  
nészelés is, mert polgári munkásokból a' nagy veszély miatt csak diák piánca i'  
szikán kaphattam nekanyakat i' kikei kaphattam, erkölcselen, gyülevek nép  
vols, a' honvédek közül pedig szinte nem keressen találkozhat, kik az engem  
is lieidről igen ferde fogalommal bízik.

D'a lőtlen kárhak legfőbb oka az ajsóknak, pincének, Ronyháknak és más  
boldoknak Majus Odiken és Itén lőtlen erőszakos fellövésre i' kirabla. Ha a'  
csillagolai kepzálesek i' Savollevő igazgatónak, magam i' szolgáknak jo' paga, meny-  
nyit a' golyók megkimeltek, ott hagyják volna, hova azokat beszám vols, sem az  
intérzet nem annak személyzete azon i' szonyú kárt nem valóltunk volna, milyen mos-  
megvalósult, mert azon helyek hol elrakva volek a' golyókhoz és bombákhoz.

lellet maradtak. Hogy pedig ott, hol naponta egy egész Záppalj is azon kívül  
egy század vadász önködött, illyomi töréni fog, azt soha se gondoljam volna,  
így ezt feltehető nem is lehetett. Megtudva is látni a lellett elég fáradoztam  
annak orvostára is megbán köszöntve végess. Egy általában közönséges van hogy  
visszattem magamat ezen szomorú isüppük alett is lelkismeretem lizta is nyit.

god. Csak látni kell a csillagdának golyó-, bomba- és granátállal töltént  
elpróbálását is jelen kellett lenni csak egy nap is ezen komoly időben ott  
a hegyen, látni is hallani kellett a golyóknak frántelen röptését is kiki  
meggyőzőnek hogy e rendkívüli körükben nem közönséges elszállás  
kiválasztott arca, hogy valaki ott csak ki is tarlón is hogy a mellel a "go"  
lyóállványt épületben még működje is, meggyőzőnek mindenki, hogy em  
beszégeken is úgy viseltem magamat, mint egy lelkismeretes is bocsátásos  
Liszki felől melior követelhetendő. Te jöök meg halgalni a fönnebb  
nagyobb lakón kívül a házi szolgák, Delhaes, Legrady, Schwaiger, Chaisen  
Andras, Kecskeméthy Miklós, Eszterházy Lajos és Kovács László, Lovász Braun  
is Galmann Izraeliakat is ezen polgárakat így mind Vonjek és Antal  
"ornagy, Mikovényi, Willelobach, és Kecskeméthy Szárazos Drak, Leher hadnagy  
is Kempf főorvos Drak, Valamint még sok más bocsátásos idevaló lakos  
meg fogja bizonyítni, hogy en követeljegynek elég lett semmibe  
reven a részélyt, saját megkárosodásomat is fáradlagonas.

Csak ezzel beszégezve a Lördent dolgoznak lizta valójágán alapuló  
előárást nem álltom, sőt szoros kötelezettségenként ismerem egyenesen kimor  
dani miszerint még a honvédeknek egy nagy része magáigen lizdejegyben  
vissza, az intenziterek erőfeszítése is az ott biztosan elakotható  
minak elidegenítése az nép Lördent, miben a vadászok előnnyei szolgálhat  
a hegyen megjelentek is hogy ezen adott rosz párva az utána következett  
honvédekkel a badai lakosság egy megromlott részével egycsakban utazott,  
sőt, hogy azonban azon nemről pusztítás után, melyet a varbeli aggik  
az épületek ostromoltak is azon nagy inguruicégg mellel, melyet a honvédek a  
csillagda irányi visszeltek, örülni sőt dánulni kellett, hogy még annyit tudam  
biztosítani is hogy e lehetsében kivált Aulich és Nagy-Sándor-labor  
noknak hatalom hatalos köszönéssel, kik folytonos fáradozásommal  
esélyel és figyelmi előlegi miatt visszakedtek.

Végül biztan a lizdeles bizottság igazwág részleteibe, és fennmar  
van megannak az eddig meg tett nem esetkely kölcsönökrol maga is ezen  
okmányols számadásommal benyújtani, valamint az általam vállott lele  
mea kar némileges megpótlásával a lizdeles bizottság részleggel,

mébe ajánlvan, bátor vegyök a megmenetelt szközökhnek személyes felügyeletben  
alatt törekendő megigazítására a nyilagos előlegereből köreiből "300 pengő"  
forintos kiezhöz lévőt megkérni; egyébirányszámos típus leírás mellett maradván:

Pizzels Bizottságának

Budán Junius hó 28<sup>dik</sup> napjan 1849.

alázatos folgája

D. Albert Ferenc rank.

Álladalmi Segéd-Collagázás és tanár  
az egyetemi Collagdánál.

83.

J. S. C. Carolinensis

KÖNYVTÁRA  
UDOMÁNYOS AKADEMIA  
MAGYAR

Receipse

Über ein Liugspfarrer von den Landab-Praumans an den neuen  
Journal-Livgardier von Aulik, welche nüffig von der Livgardskavallerie  
übernommen worden ist.

Offen am 12<sup>ten</sup> Mai 1859.

Franz Joseph  
Haffay.  
Spraibar.

Auguist

Gefestigte Auffordrung auf den Adjuncten des Landesbeamten  
Herrn Franz Albert ist über die in jüngster Zeit auf dem Beamten-  
wesen vorgenommenen Veränderungen und insbesondere über die nicht unbeträchtlichen Kosten des Beamten, das der Staatspflege wegen der Belägenheit und Finanz-  
und der Erhaltung derselben entstanden sind, gewis Rücksicht zu rücksicht  
zu geben — Es ist eine Aufordnung von so breitwilligen  
wie, als die Gefestigte, die den ganzen Ministranten auf dem Beamten-  
wesen, über allein durch vorgenommene allgemeine Veranlassung  
zu geben im Lande ist.

Der Aufgang in ungefähr 8 Minuten bestimmt Begang um den Mittel der  
Monatss Märsch mit einem sehr steilen abgefahrene Gräppel, aus d' Albert  
von der Deutzen Brücke durch den Central Commission Wagen  
gesetzt ist selbst gelassen, die von einer einzeln auf dem Dach gewischt wird,  
alle Observationen auf der Vorwache auf die Längen und das Gangen auf  
die Gräppel so wohl für Leute in jüngstes zu machen, als auf weiter  
der Feuerwehr Apparate selbst ganz kann gebraucht nicht mehr geschehen  
zu dienen; wenige Tage später wurde in Maybach auf die Vorwache unter  
dem Oberbefehl eines Offiziers bestellt, die einen Aufstand ob end nichts  
verhindern den ganzen Tag sind, alle Längen bewegen zu beschaffen, und  
sonst jedem neuen Vorfall entsprechend in die Vorbereitung an den Oberbeamten  
dienen zu mithilfe - wieder auf mein Leyne wurde der Maybach an die Bahn  
hier fahrt Compagnie Gardeur, 16 Mann Pioniert, neun Längen  
und einem Posten vertheilt, und so ging es lange mit den Beschaffungen  
nur allen Anstrengungen der Horizont bis zu May morgens 10 Uhr fort

bis das Schiff <sup>ab</sup> am Budaörs vor dem Augriffen hinzusein gewufst.  
Vorher eine Meldung von den Generälen Heng, Stet und Fogli den Befehl  
bekam mit dem Manövret im Brunnentor zu verlaufen und sich in  
die Leopoldstadt zu begeben — Seinen maroden Österreicher Divisionen  
und Artillerie aufzuteilen, so kann auch schon die Augriffen hinzusein  
beobachten im Tricolore Fahne welche Fogli auf die Signalflagge der  
Dampffähre Reichsfahrt aufgesetzt werden mochte — Das militärische gewissen  
und der Herr General Brancomini und sein Hauptkriegsrat verlangten  
Manövret — welche Geschütze auf der ersten Artilleriekommandantur richten an  
dem Gebüsch des Brunnentors aufgestellt werden — Dies wurde unmittelbar nach  
dem Feind allein noch aufgerufen zu Meldung, was dann und die darauf folgenden  
grauen Toten ließ einen Kommandeur, Herrn Franz Albert aufzustecken mit allen  
mit anderen Waffen Waffenstellung den Kommandanten mit den Geschützen wider  
von Leopoldstadt seine Position neuem zu wollen, wodurch aber nicht die  
erwogene mit den wenigen Mordens abweichen, daß die Notwendigkeit der gute  
Position dieser Platz aufzuheben, eine ganze Gefahr für die Befestigungen  
Lauter bestehend aufgestellt, aufzustecken mit Herrn Franz Albert ihm selbst  
an die Hand zu geben, damit die für den Angriff vorgesehene werden mögen  
wozu es gewünscht war möglichst bald beginnen, sonst die dort aufgestellten  
Krieger, aber keine feuernden Waffen einzige Dinge zu haben, so werden wir  
in der wichtigsten Robart und der Leopoldstadt mit 1800 Mann Feind  
wieder begnügt, was mir persönlich gewünscht war, da der größte Gefahr die  
Leute ohne und Mangel und den Gebüsch in den feindlichen Angreifern  
geblieben wachten, was wo auch das Reitkavallerie-Bataillon war an Gewicht möglich war,  
findest in ein zweites mit Kavallerie zugeteilten Gebiet der gebraucht werden  
so wie jetzt Lage und sein Platz, in den er früher angebrachte war  
bist es auch die Würde den zu schützen auf die der Platz und 6000  
Leutnant längen zu verbergen unmöglich geworden — Der Vorsatz folgenden  
Sieg füllte jedoch keine auf weniger Zeit ein, welche zwischen ange  
Hilflos gegen zurückward, die Kavallerie ist in ein weiteres Gebiet geteilt  
Locle unter Pfeil und Kugel zu beschwören zu bringen, weil das  
der siebente Platz im ganzen Gebiet ist — Es wurde an jedem aller  
eines Offiziers immer noch in den oberen Divisions General und General  
mautzen verloren, in die es in einer gewöhnlich gebraucht und mit Vorräten  
frischen und Waffnung gefüllt war — Da die Brüder zu den Kavallerie  
wurde alles so wie möglich war gebracht zu haben, und so Ballot, vorzusehen  
ein ganzes Bataillon geworden zu werden und bewaffnet über waren  
daneben ist blieben wurde so wie möglich die Taktik gebraucht, und gefordert

der und Noffelben zusammengetragenen Instrumenten vom Raiffeisen eingeholt,  
die weg auf Gronauß, wo sie aufbewahrt blieben - Von dort liefen  
Ihre Herrn Frey Albert wieder zur Pfernwarte zurück, fand aber bei einer  
der großzügigen Dienststellen in Oedingen, und fingen sofort an auf sein Siegeln und  
auf seine Rechnung bezogen zu sein, welche mit Sicherheit in Stettin lagte  
unter einem geschwungenen Aufdruck von ihrem Hause und Geschäft versteckt waren,  
gleichfalls sah sie diese Rechnung von dem Regierungsrat überprüft  
gebliebene Lohnabrechnung auf Raddeors, brachte sie dort in einem  
Konservenbehälter, und ließ sie gleich wieder verschaffen und auf die  
Pfernwarte zurück, und so ging z. Frey Albert jeden Tag mit dem Kasten  
davon der Pfernwarte Wangel Roan am Abend von Tondorf und den Paß  
zu überzeugen von Raddeors Reim - Endlich aber am 11<sup>ten</sup> Mai mochte es all  
richt anders die Pfernwarte von der Wärterei des Dinges enttäuschen. Heimkehr  
sia in Oedingen, als sie gegen - Leinen- und weißes und Rauten unter dem Pelz  
und Blauet verborzen gewesen, rings um das Gebinde seines angeworfenen und  
spillt zwischen und zwischen gefunden, allein Beurtheil giebt den Ge-  
bünden zu, und als sie über die Pfernwarte gesamthaft nach Pfernwarte  
fand Althofen, fand sie die Firma Gewaltkunz verbohren und alles aufge-  
weht gewesen und was gewaltsam ruiniert, aber der große Egel war  
etwas von Ferne weg gefallen. Da der Kasten kostbar und  
Reichtum dicht Frey Albert vorliegt zu den Generalen. Audib  
und Hagendorf, brachte sie die Sachen über Polizei formal festge-  
handlungtwis. Eiliglich war, daß sie noch vor dem Abholen, daß sie  
bestraf, und manchmal auf zuständigkeiten ist - größter Schaden verloren  
die Pfernwarte in ein Legebett die unvorsichtigen Pferne hielten an poli-  
zei, und daß sie sich versteckt haben sollte unter dem Prolog, daß  
alle seine Pferne wurde ein bezwingerbares Stoffe liegen  
seien, den sein Director der Pfernwarte gewesen war und war  
gängig da dass sie sich bewaffnet glaubten, allob zur versicherung  
dass die ganze Zeit wurde uns nicht auf den im liegenden Hause  
zusammen getragen - Seine Mütze und Seine Bettler gezeigt, um den  
so leicht und gaffenden Pfeile in etwas zu mindern.

Im Anschluss daran müssen sie angefertigt werden, die sie an  
Sape ist jene Zeit <sup>heute</sup> in Halle kann Postwendig bestellt, ob man  
nach ihr zu bekräftigen - Pleine mit einer Schrift aus.

ist von allen Haushaltungswesen wünschenswerte Belohnung. Daher ist  
nun für die Akademie der Landesbeziehungen auf den Preis gesteckt  
die von Herrn Dr. Albert gesuchten Übersetzungen <sup>der</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~der~~  
gefürchtet Auflage sehr zu <sup>der</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~der~~  
Zeit, oder ganz auf Profilicht-Ausfindung gegründet.

Am 19. Juny 1863

Ludwig Michael Elanger



MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADEMIA  
KÖNYVTÁRA

C  
B.

Zugniß.

Amst. Leyden zugeschicktes similes bestätigt daß wü.  
und der Schreiberin, Frau Franz Albert  
Rejent der Hanwurten alleb versteht wie mit  
Pferd und Kneide zum Leidetzen der Landes zu  
zähmen möglich, so wie, daß es in manchen  
Ländern gleich wässert von sichtbare  
Canonade den Hanwurten bestätigt und wo mög-  
lich die Pferde zu zähmen wir sein gewohnt liegen,  
Sich zu entheben, so wie ich mich von anderen  
meinen Missbrüchen gefördert habe, daß Frau  
Franz Albert, nach einer Abmahnung des Rejenten  
wieder den Hanwurten bestellt mir wo mög-  
lich das Signum des Landes zu entheben  
und in Pferde zu bringen.

Af. 19 Junij 1849



Nicolaus Lehmann  
Fachhändler in Lesth

So wie aus Angewandt wird Afer & Zugniß  
Küniglichste Stadtme

## Kiscelli Ministerium!

A főkörben körülbelül egyszer vaggod én is aláírattal elől írt - kik  
a vár röppáfoglalása ideje alatt vagonulás elvezetési kia.  
telente valóval; mert a csillagda tisztelésből, a Pellekhegyen,  
ahol 4: i: miat hivatal sorolgálaton - a várőrön miatt, fel-  
söbb parancs következésében kilőttem. Eláprázstván - Mindenem,  
melly egész elüm polyama alatti szarvaménymen vole - nevezem  
itt a j. alatti hivatali jegyével férjessékből állott, elvezet-  
és ezz egészben tenkére juttattam.

Ily nem várt, sőt nem is lejelhetett szerecsend.  
Leveszembér, bátorakodom a' Kiscelli Ministerium Magos  
ismer és leghatékonyabb kegyei elölbe aláírásosan polyamom-  
áriai esedrő: Ha teljesítésben véve azt, hozz e' szerecsend  
levesz a horfoglalásában - mi más fráros érdé óta hívca  
viselik - erre legyen, és ha érdekkelt veszegémen röppa-  
nen nyerhessen, öreg nappalmas ihseggel Emelelásnál  
bevégezni" j. alatti. ebben veszegémen körjötölcsem j. po.  
Eott arya! kegyeinél fogva működhetne - a legnagyobb  
szerelettel maradván

## A' Kiscelli Ministeriumnak

legelőkelőbb sorolgója  
Wiesner Fráro  
csillagda hivatal sorolgá budai -

*S.*

*D.*

*X.*

Vallás és Oktatási tisztelt  
Ministeriumház

aláíratos Polgármesterény

a' Genz írnak

a Genz ír az okleböl-

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADEMIA  
KÖNYVTÁRA

1849. é. Majus 24. sz. a Budakeszi kerületben ismét előfordult sziget:  
Schwaiger W. báró Kecskeméti Miklós - Nagydi Sándor, Sándor Sál  
és Engel Sálat ülőről urak jelenléteben.

Gen: Ottbenn férneki inkábban körülölyv  
és csillagór aron parancs terjedt el  
bíróág elöl: műszembe a rám és van be.  
veszély alatt a katonaság néhány itteni  
talansával együtt <sup>a Székelyföldön alkalmazott</sup> csillagászatban  
szabot mindenes, mielőször található, ki  
lööseknél pedig több nagy csillag ezenre.  
Ez elvezetik, és a csillagoknak elvezetik  
S a Székelyföldön végén eladók.  
Más különösféleknél pedig a kegyenc  
hároltban Székelyfölden - e parafás  
egy ily ostromal, his megávaló is hoz  
zon - igazolható - mindeközben a  
az eről tudók ostromal kihelyezni  
S a hároltban található ily tanúja.  
Kicsi vagy építőkő mellyel répén  
szójára, répén az általukon tulajdon  
ra rögtönösen kivárták a vitam  
kerü - enek rendszer kialgatására  
az elvállott vadók - az öröklődés.  
Ez voltotta:

Szabolcs Józef, Csek. növ. 22. év,  
itten Szabolcs Falu fia -

Mikor volna, és ki kellett a fene.  
Jellem: csillagászatban:

Ö regnond. műve a magyar török  
a kegyenc és Esznyélen felől, oroszán  
ból a című körfelirat - S alyon az éjükben  
bez is, ahol 1:1: az Össig által, fár -  
arni Székelyföldön, melyet Csillagán kala meg  
íjmére. ars ö a faváros körönktől vissza  
4. húpfedére ar nap, miván a vízre berakik.  
A Csíkkel előszörpedig segély öz  
fennivel lássa, 1:1: ö segélyről fene león  
boronál ar agya teljesít - S miván ott aile  
egy Tisztó Ecs körel feljöte, és nála borsz  
ittal - aratás meg káta. Miron ar épületből  
a csúcsról lehúzva - orolca, mivel igen  
*Hoffrich*

valamit kés üres ~~sz~~ véggel összefoncion  
hordóba tettek - és egy ~~károlyi~~<sup>Károlyi</sup> Zocsi  
először - Aki pedig hogy hová vitték egy  
katonáról tartalékok - ennek minden  
bemutatott csillagjának vért - nincs  
az eggyel Zsidónü egy feszty báborának -  
crisztán adott - hogyan ne valjós meg számlál  
amik látott - de a csillagjának vért még;  
bejelentette -

Szíve enyibe lávott, elmi.  
Eos az itteni teljesítőből a csillagján  
spülésbe be menti; és onnan holmi:  
Eos az őföldön kihordani:

Gegyez és tegye előtőjére volak  
látott onnan cízonbfelicek Ekhordoni -  
de össze nincs feszty nem is annak; mielőtt  
Tabába nem regisztrál - azonban arra  
ki a Lippert László elvitte. Szemben a húr  
jól - Az pedig: ki az öffis hordotta Ondré,  
visszatérítve - arra várva, deplékezni  
mellyel nála találkozott - a kacsonyával is.  
Zseni Raps - minden részben annak joga  
Még bármely nála üvegkelni is, melyet egy  
katonai dicsől vett, és lesz áprával is van  
színes katonával jött is az utca - kezére  
egyet pedig ugyan orol ajándék alá a dicső  
kölcs - egyszerűen nála nincs - van néhány  
a neve nem jut felébe.

Schwartz Wencky  
Gabriel bors

H.

L.

T.

1849. évi. II. tósz. 20. - mill.

MÁGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADEMIA  
KÖNYVIREÁ

Az országos egyetemi Collagda irodájának főnökeiből.

M. 5108/39

Buda fővárosa Pisztelek Kapitányának!

Nincs Budavári-bevétele alkalmával a' Batán lakosság - egy része által az országos egyetemi Collagda irodájának es lakkájának egerben kincsoltatott, az elrabolt dolgoknak pedig negyobb része még most is az ország házaikban található, bár vannak Pisztelek Kapitány Irodájával ezennel hivatalosan és szívecen felkerni: miforról a rendőrség részéről egy biztos: legjobban szemérem Batán biztos: Ja régess kiküldeni méltszkelnék, hogy ez az ország csaját magam tulajdonra visszavezetésben Segéde kezében nyújtva:

Budán Május 30án 1849

D. Albert Ferenc m.k.  
Országos Segéde-Collagda  
és tanár.

évk. Május 30<sup>th</sup> 1849.

Pasay városi bírósnak meghagyom:  
hogy a bennem érintett járak kikeresése  
végett, minden meg egyen mielőköl  
rülmenyek, s Állom. Ferencz ur ki-  
vánni fog, e végett felhasalmazom  
hogy a holnap krigellseni fog, aron-  
nal és minden különböző melkkül  
hárcsakádás sarchasson, - az oda-  
mányról engem napont kint érzedet-  
ven. Budán Május 30<sup>th</sup> 1849.

Balásffy József  
(városi főkapitány)

Tudomás elő a füldörgez  
niedédes véges jezsüölönyle  
vehetett - Budapestban 1849. június  
Május 30<sup>th</sup> Schwaiger  
Budalabancs

Az országos egészben Címelegés idégenes fönökéből.

Szigetki Baláffy Antal báracska báró  
Buda fövédő főkisilányának

Hivatalos:

Lichében

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADEMIA  
RÖNYVTÁRA

M  
G

1849.  
Június

Bionyito ang.

Alólunk eummel hitelesen bionyitom, miként Breitner Simon is Klingen Józefa, helybeli szído lakosok, a budai csillagászati épületből elorott több rendbeli, de tulnónk en tét magyarországi csillagászati eszközölnél a honvédellől körültekint megvetéle is elsüllasztásával gyarapjában leírva, ugyan emek leirvó királyomorája végett, még jelenleg <sup>úgyes</sup> virágálat alatt van mérge.

Volt Budán 1849<sup>1</sup> évi Június 27<sup>th</sup>



Steiner Henrik  
Budapesti alispán

## Instrumente.

### 1. Passage-Instrument. Den wirken Instrumenten folgen:

- a. 3. Oculare.
- b. zwei metallne Drittel sind eingezwicst.
- c. alle Metallstücke, die in den Pfosten eingeschrafft sind, sind genau den Drittel und Haken eingehauen.
- d. zwei Lungen zur Erhöhung des Füters mit dem Gießteller der Konig.

### 2. Meridian-Kreis. Fasse:

1. ein faden mit einem Sonnenfleck zur Erfassung der Altimetriklinie.
2. eine Drittel oder Fünftel für die Etagenmeister.
3. ein ~~zweiter~~ Pfosten mit Altimetal-Füßen.
4. alle Metallstücke, die in den Pfosten eingehauen werden, sind genau die Drittel und Haken zu erfassen.
5. zwei röhren Läufe zu einer Drittel, die zum Markierung der Instrumente notwendig ist.
6. 2x Oculare.
7. ein Lungen zum ~~zwei~~ ~~zwei~~ Konig, die Lungen sind zur Erhöhung des Füters mit dem Gießteller.
8. ein füffzehn, zur Erfassung der Distanzungen des Altimet.

3. Klavier 18 joll. Hörsukarie ist mit Inventarung dd. Janus 16, 1849  
Nr. 465 des Feuerbach-Bureau übergeben. Es wird bestellt für  
die vorzüglichste ~~große~~ <sup>große</sup> Libelle für die Quer-Achse.

### 4. Den am 1. Japir 1848 angewandten Gradometer folgen:

- a. das Objektivglas
- b. das Ocular sind Ocularrohre.
- c. drei Lappen zum Ablesen des Vermische.
- d. drei Klaviere zu den Rungen.
- e. die 3 Pfosten für die Füllung des Fußes.

### 5. Heliometer. fassen

- a. 2 Lappen, b. 3 Klaviere c. 2 Oculare, d. ein Lungen  
zur früheren Brüder nicht.

6. Kompaßfassung. a. <sup>faffen</sup> 1/2 breit zuw. b. der Kompaß ist in den Trans-  
port etwas verkürzt.

7. Refractor.

Der Fassungsraum füllt den pyramidalen Rumpf, und 3 aufwärts.  
Oculare freut den 2-blauw gläsernen.

Der in der Aufstellung füllt: von Declinationskreise & Horizont  
und 2 Linsen; von Rectascensionskreise & Vernier-  
ringen freut von 2 Verniers in den Linsen.

Innen daselbst 2 nussförmige aus brauner jün. Holzstangen die  
Längsasse und die Breite jün. ver.

Die oben holzgeplattete Tafel im Spinnrullen freut den  
nussförmigen Spinnrahmen.

8. der ganz im Langschiff befindet. Ist ganz ~~zweckmässig~~ für  
den 2/3 Längen <sup>hervorragend</sup> zu sein mit ganz jüdisch bedecktem Decken.  
Alles übrige mehr oder weniger zweckmässig, außer bloß  
Mastalken.

9. Aquatoriale. Sonst alles bloß die zweckmässige freut Brüder  
in 2 Ocularen in jüdischer Form, alles übrige in Ziermann.

10. Zum Marinenquadrum bloß die Brüder mit einigen  
zweckmässigen Brücken und Mastalken vorhanden.

II. Fabrikabilität.

fafft Nro 1 in Nro 2.

Nro 3. Wenn jetzt Fassungen füllt bloß der Rumpf und jün.  
a. das Fass vollständiger diffizil und einige Spinnräben.

Nro 4. Ganz das Fass (Objectiv des Passage-Instrumentes.)  
füllt bloß min. Staub jün. Fass anonym und einige  
Spinnräben in 2 große Spinnräben-Mitteln.

Nro 5. Längsbrett Fass (Objectiv des 3f. Knippe); fassen  
6 Spinnräben-Mitteln.

III. Uferan. fassen

1. Proffnaff für Ufer. Ein Stück und Grund, in die Glauburk die Kombe,  
die Wand ist ansteigend auf meier Steine gezogen. Das Stück ist  
auf Stein die Entnahmestelle darunter gesetzt.

N<sup>o</sup> 2. v. s. Leibherr. ist ganz glasig und ungläublich; die Rippen sind  
glad, das Blatt ist zum Aufzersetzen bestimmt die Schließungslampe.

N<sup>o</sup> 3. kleine Liebherrblätter mit gläsernen Lamellen; fassen den Glanz.

N<sup>o</sup> 4. Japet.

N<sup>o</sup> 5. Felsbauerische v. Japet; ist das Pflanze ganz grünlich grau.

N<sup>o</sup> 6. erste v. mit pflegenden Stauben; Staub ungekörnt.

N<sup>o</sup> 7. Von der Hoffmannschen v. blau grau ist grau, <sup>grau</sup> ~~und~~ <sup>grün</sup> ~~grün~~.

#### Botanologische Abhandlung

Blaß von Exstirpation und Dampfrollenblätter beworbenen vorhanden. Von  
Satzan sind Blätter jenseit der Aufzettungsapparate sind im  
Kompressor.

Alle Grannularia in Zygomaschen & Zappflagen.

Vom Grannularia ist ein glas calibrise in golfsch. Glaszyndern  
verwandt.

#### IV. Grünblätter

Japet N<sup>o</sup> 1., N<sup>o</sup> 2., N<sup>o</sup> 3. N<sup>o</sup> 4.

v. N<sup>o</sup> 5. Blatt von Röseln ist ganz glasig zartes Glas.

N<sup>o</sup> 6. Blatt 2 Stück vorhanden, beide von Ziegeln.

N<sup>o</sup> N<sup>o</sup> 7. Japet.

N<sup>o</sup> 8. grün v.

N<sup>o</sup> 9. Japet.

N<sup>o</sup> 10. Blatt am unter. 11. Japet 12. 13 f. mit.

#### V.

N<sup>o</sup> 1 f. N<sup>o</sup> 2 f. N<sup>o</sup> 3 f. N<sup>o</sup> 4 f. N<sup>o</sup> 5. N<sup>o</sup> 6. N<sup>o</sup> 7. N<sup>o</sup> 8.

N<sup>o</sup> 9 f. N<sup>o</sup> 10 f. N<sup>o</sup> 11 f. N<sup>o</sup> 12 Japet 1 Blatt. N<sup>o</sup> 14 f.

N<sup>o</sup> 15. Japet im Bild sind glas.

N<sup>o</sup> 16. Blatt aus grüner Leder vorhanden.

N<sup>o</sup> 17. Japet 1 Stück.

Bei Nr. 18 fassen wir Gablen.

W-19. ~~Aug~~ <sup>10</sup> 1861 f.

W-20. 2 Slips for payment.

21. f.

23 } f.  
24 }

25. f.

26. f.

27 1st Dr.

Kribbnsa mif dr.

## VII. Inventar der Orgeln.

V. Inventar von <sup>nur</sup> ~~dem~~ <sup>in natura</sup>  
P. 1. Stein von der Lm. Sie bricht, spaltet und oben Epitax, fräser  
von <sup>W</sup> Bsp. aus.

Nº 2. 8. n. 17 dí. Nro 7. Nro 8. !. Nro 9. f. Nro 10 faltó 1 Díck.

W<sup>o</sup> 5 f. N<sup>o</sup> 6 f. N<sup>o</sup> 7 f. N<sup>o</sup> 8 f. N<sup>o</sup> 9 f. N<sup>o</sup> 10 f. N<sup>o</sup> 11 f. N<sup>o</sup> 12 f. N<sup>o</sup> 13 f. N<sup>o</sup> 14 f. N<sup>o</sup> 15 f. N<sup>o</sup> 16 f.

W<sup>ro</sup> 11. 1/2 da. W<sup>ro</sup> 12 g. W<sup>ro</sup> 13. f. W<sup>ro</sup> 14. f. 1  
W<sup>ro</sup> 15. 1/2 da. W<sup>ro</sup> 16. 1/2 da. W<sup>ro</sup> 17. 1/2 da.

P-16 f. P-17 granuliert in der Partikel. W  
eine Partikel aus Luft.

Pro 19 fassen die Borden, die Marigny erste gezeigt.

Woo so is A Re.

N<sup>o</sup> 20 f. N<sup>o</sup> 21 f. N<sup>o</sup> 22 f. N<sup>o</sup> 23 f. N<sup>o</sup> 24 f.

ein in den grauen Raumwelt Sonnenfunk fandt sich ich allgemein  
 bekundt. ~~so spät~~ als die Mainmey, der Orlaufknot unten fand  
 am Stausee, ~~hier~~ <sup>hier</sup> ungewöhnlich, nahm sich da, wo sich frischigknot zeigt,  
 einen nach ~~off~~ <sup>off</sup> Stausee ab und war oben rasch an laufen, die unten  
 entstandene Rausch <sup>hier</sup> nicht wahrnahm. In den April war  
 Raumwelt fandt ab entstanden, die alten Däbel mitschlingen.  
 Das Oberwasserwinkel, die beginnende Regenwirksamkeit zu dem Feuerwerk  
 und die schneidige Kälte, die sich jetzt ganz überall <sup>hier</sup> ~~hier~~ <sup>hier</sup>  
 1. also den Spätz des Frischigknot im Oberwasserwinkel eingetragen  
 in den offenen Regenterrain, ~~hier~~ <sup>hier</sup> ~~hier~~ <sup>hier</sup> <sup>hier</sup> <sup>hier</sup> <sup>hier</sup> <sup>hier</sup> <sup>hier</sup>  
 verursachte Frischigknot in der <sup>hier</sup>  
 bei jedem eben nicht brennen kann. Es war anfangs auffall, ob man  
 nun Hölle auf Erden oder Hölle auf Hölle folgen. Als  
 sich unter Regenwetter gab es Aufschwungplatten, wonit das  
 Oberwasserwinkel geöffnet wird ist statt da nicht ein passender  
 auf Feuerwerk und Feuerwerk mehr ist, da sie aber zugleich  
 nicht allein brennen kann und man den Feuerwerkspunkt fandt, ist  
 die Feuerwerkswandlungspunkt von 5 Minuten offen zwischen den Feuerwerken  
 und der auf dem dritten Feuerwerk sind, und wenn Feuerwerk  
 Frischigknot <sup>hier</sup>  
 nicht mehr auf Feuerwerk und Feuerwerk fandt und Feuerwerk  
 nicht mehr auf, und wurde die Feuerwerkswandlung, wie die Männer,  
 am Abend noch aber die <sup>Feuerwerk</sup> <sup>hier</sup>  
 die selbst <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup>  
 Feuerwerk auf Feuerwerk auf Feuerwerk <sup>hier</sup> <sup>hier</sup> <sup>hier</sup> <sup>hier</sup>

der Schnüppchen ist der höchste und niedrigste Mauro des Observationspunkts  
gleich, aber derjenige am untersten Punkte muss leicht von dem Schnüppchen  
verschieden in den sie eingebetteten im Raum Planimetrien zu haben.  
Dann, bestimmt wird von der Mauer selbst durch Draffur zum Ge-  
bäude zu untersuchen, befindet sich aber in manchen Fällen Zylinder,  
z.B. die genau das Ergebnis erzielen. Ich will, so mit den  
verschiedenen Klostern unterschieden werden, z.B. Kreuz an-  
gebauten; so z.B. viele Doppeln, statt von Raum einzelaufen,  
zwischen die Räume nichts, und die Raumentfernung leicht untersucht.  
Sind Sonnen für die Funktionen erforderlich, so die gegen die  
Felsen hinreichend ausgenommen Mauern ihrer Epizootie, die auf  
manche Zusammensetzung. Sie kann höchstens leicht zu sein,  
und zuletzt sind Mauern zu abweichen, und im flachen Lande nicht  
mehr als 100 Schritte zwischen Gipfeln zu sein müssen. Nachdem sie sind diese  
Raumentfernung auf alle Planimetrien, nun angeben mit einem  
Punkt im rechten, der den sie passenden Doppeln die Einstellung  
der Zeit nicht auswirkt, so die Einstellung des Falten ist  
jetzt ein der Fall nicht mehr auf die Lappen, die zu abweichen  
nicht ausserordentlich erforderlich ist. Jetzt werden die Fältchen  
aber einige Risse verhindern, die den Stärke der Beobachtung  
merklich lange verlangsamt. Verdeckt jedoch die Platten in  
durch die Risse, so werden diejenigen Raum dasselbe  
verhindern, von der Schnüppchen nicht vorgenommen.

Ist ein überzeugendes, z.B. zinck seines nicht bestimmen ist der  
Zinckmauer des Observationspunktes so leicht zu sein, wenn  
wir gleich verhindert werden, diejenigen Raum dasselbe

d. d. die Funktion der Punkte Mauern im Raum zu bestimmen  
zur den Epizootien ist, wie wir wissen, ~~aus~~ <sup>aus</sup> ganz ~~aus~~ <sup>aus</sup>  
mit einer solchen Anzahl zu untersuchen Mauer ist von uns  
mit einem sehr schnellen ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> Zeit ist die  
Rollen, wo sie von den anderen untersuchungen nachgewiesen  
Mauern aus dem Stärke der Angabe geschieht z.B. ist  
es mir bestimmt, die sie von anderen Beobachtungen nicht allein  
geht. Dieser Ziffer, isolierte Gebäudefindet die Beobachtungen  
Kettensicht vom Lager wechselt nicht die Ziffer der Beobachtungen  
ein mehr oder weniger augenblicklich. Ja dasen Rollen hat mehr  
gewöhnlich nur aufgestellt und oben nicht beobachtet gegen-  
mittel, meistens Holzschaffellung das man Rollen und von diesen  
Rollen, welche sie mit Beobachtung nach Ziffer ist, um die  
Fassade nicht zu stören, längere weiss und sonstiges Oberflächen  
mit Beobachtungen, die keinem der Ziffern entspricht.

3. Vor dem Erubrigen da Denovanta zum Aufzwingen und gar Oft.  
bemerkung des Bibliothek by Rintz Zürich, ist so wie die oben Oft der  
Grauen ganz da verfchafft. Norderwegen übergeht; nur leicht für  
mich der Bibliothek mi. Es ist da, wo die größte Anzahl bestand  
in der zwey Alten & den Jüngern, wo rüppen keine frischen  
Avalation des Aufz wagen da Mano statt fücht, vorlich  
dem mächtigen Regen der Denovanta von ihm gefest spindet,  
welches nun Entwicklung der Mano nicht möglich wird.

Die Entwicklung eines Kindes ist allerdings nicht absolut notwendig,  
allein wir & Cymonton verlangt vorausdrückbar:

1. Ist es alle zwecklos Kind in ganzem Körper zu erkennen  
zur Aufzierung des Bibliothek von jetzt im Entwicklungsgang  
und Menge beständig mit der Denovanta wegen Wunder von jenseits  
anderen Landes Localität nicht willkommen ist. Besonders
2. Ist ab zwei Jahren aufzuringen dem zwecklosen, indem die ~~Gelegenheit~~  
der Denovanta werden können bei Tag und Nacht, die aus  
Zeit g' Zeit statt fücht, wo wenigstens Zeit eines ist für ein Kind.  
eigentlich für uns unbrauchbarer Aufzicht verhindert. Vorausdrück  
ist aber nach der Weise des Bibliothek für den unbekannten Denovanta  
nun freilich vorausdrückbar Reise, die bei der jetzigen Entwicklung  
die Localitäten nicht zugänglich werden kann.

Derz sind nun die Ausführungen eingewandt. Sie eigentlich offen zum Aufz.

3. Da nun  $1\frac{1}{2}$  Pfaster über die Enden der Grauen aufzett  
Körper, die der Denovanta zeigt, wird auf den Punkt auf die  
Grauen und einer Grauen beginnt. Käff, nimmt den Punkt  
nach dem sie anbietet, und die auf aufzende Weise, die <sup>die</sup> nun  
den augenwürdigen Enden unterlegt, ist breitlich nun figura  
ausgeworden, die einen kleinen Fingerring fünfthalb Löffel, das in  
so sehr aufzogen kann, da sie mit einem der Grauen nicht  
zusammen, & Käff sohn Entzweiflungen zu tragen hat.

Denas Zustand kann <sup>so</sup> nicht aufzweifligen, nimmt & aufzett.  
Ferner Pfister eines Grauenwürde zu unterscheiden, und  
im den Punkt auf die zu erinnern, die Entzweiflungen  
nimmt in einem Galerie zu aufzett, welche ebenfalls  
auf der Denovanta verpunktet ist. Entzweiflungen ebenfalls  
nicht mehr in einem Galerie in dem Punkt der Denovanta in,  
aber Junghal, in der zu erinnern, ob die Entzweiflungen von  
denen beiden Entzweiflungen nicht trennen wollen können. Oben  
der Pfister Punkt zu erinnern, kann die Punkt zweit  
anfangs von dem, es ist dann von Aufzett nicht zugesetzt,  
mit Aufzett geht nicht so weiter, als bis zu einer Entzweiflung  
wollen können.

3. versteht und geht zum 2. und 3. Thesen nicht foundet ist die  
Zwischenprüfung und Befreiung der Agentur des Taffels, die zur  
Abstimmung der Regierung vorstellt, wenn sie im  
vorherigen Hof die Abstimmung, die reicht in der Sache der  
Kaufleute befriedigt. <sup>Lehrer sind in seiner Zeit zu sehr, als dass sie auf</sup> <sup>der Prüfung Taffel nicht vorausgesetzt werden kann.</sup>  
~~zuerst~~ <sup>Lehrer</sup> ~~die~~ <sup>die</sup> Kaufleute ~~die~~ <sup>die</sup> Taffel ~~die~~ <sup>die</sup> Agentur ~~die~~ <sup>die</sup> Prüfung  
findet ~~die~~ <sup>die</sup> Taffel ~~die~~ <sup>die</sup> Agentur ~~die~~ <sup>die</sup> Prüfung ~~die~~ <sup>die</sup> Taffel ~~die~~ <sup>die</sup> Agentur ~~die~~ <sup>die</sup> Prüfung

nijs Puntan oec dreywippen nuffalten. En vertroufijc vaders stijfing  
angab, dat die wapen in muntaffen hantsoen man monstren. Daer  
meest nijs en dreywippen nuffalten, die danneig niet  
zich van man.

Wurz Lungen im Gartnerei des Kneipfelschen, das sowohl der Einheit als den  
anfließenden Pomeranzen angepflzt ist, wünsch ~~et~~ & erläutert vorstel.  
Festes frisch, dass aus abgesetzten Sämlingen Blätter von ~~ab~~ Binsen  
folg zu empfehlen, die ganz in die Erde eingegriffen, und mit einem  
Holzstück verankert, 15 bis 20 Zäpfen zu oft nach längere  
Zeit alle Anzüchtung entzäuern. Die Oberblätter für den kleinen  
Blumen machen kann sich so leicht berausen, wie das Pflanzen einer  
Zweigpflanze Beobachtung, woson mir eben wegen des ungewöhnlichen  
Falls eines 2 bis 3 Zäpfen fallen sieht, wenn sie nicht mit  
gewöhnlicher Doppelfalt angepflzt werden währen. Viermalig Pflanzend  
muss jetzt die Zweigpflanze, wenn es möglich, die man zu  
diesem Zweck ausgewählten Pflanzensorten die Fähigkeit zu Reproduktion  
bekommen haben.

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADEMIA  
KÖNYVTÁRA